



30.

Unabhängiges FilmFest Osnabrück

Programm

7.-11. Oktober 2015

Filmpassage Osnabrück · Filmtheater Hasetor · Haus der Jugend · Lagerhalle
filmfest-osnabrueck.de

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSTADT

nordmedia



sievert stiftung
für wissenschaft und kultur



LANDSCHAFTS-
VERBAND
OSNABRÜCKER LAND E.V.



Stadtwerke
Osnabrück

BMZ



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH



Gefördert durch:

terre des
hommes
Hilfe für Kinder in Not



Brot
für die Welt

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

KATHOLISCHER
FONDS
KIDPERATION
EINE WELT



cybob®
communication

OPTIK
BRILLEN
PETER MEYER
KONTAKTLINSEN



Der Monat Oktober steht in Osnabrück ganz im Zeichen des Kinos. An fünf Tagen präsentiert das Unabhängige FilmFest Osnabrück in fünf Sektionen sozial engagierte, unabhängig produzierte Filme aus aller Welt. In diesem Jahr feiert das FilmFest Osnabrück seinen 30. Geburtstag. Den Veranstaltern meinen herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum. Ihnen ist es gelungen, die „Tage des unabhängigen Films“ zu einem Ereignis mit langer Tradition zu entwickeln. Gerne habe ich die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernommen. Filmliebhaberinnen und Filmliebhaber aus Stadt, Land und der Welt sind eingeladen, in Osnabrück engagiertes Weltkino zu sehen, an dem sich Debatten zum aktuellen Tagesgeschehen entzünden. Filme, die bewegen, sind auch mit Unterstützung der niedersächsisch-bremischen Filmförderung nordmedia entstanden: Der Spielfilm „Babai“ schildert die Flucht eines Vaters aus dem Kosovo. Seinen Sohn lässt er zurück. Der Dokumentarfilm „Noch hier schon da“ widmet sich der Frage, welche Rolle der Tod in unserem Leben spielt. Besonders dem jungen Publikum wird wohl die Geschichte „Nena – Viel mehr geht nicht“ über einen lebensmüden Mann und eine erste Liebe ans Herz gehen. Aber auch die Freunde des Kurzfilms können nordmedia-geförderte Filme sehen: Die Kurzfilme „Chain“ und „Der alte Mann und die Katze“ widmen sich Themen, die berühren. Im Anschluss an jede Vorführung gibt es reichlich Gelegenheit zum Austausch über brisante und strittige Themen mit hochkarätigen Gästen wie Filmemachern oder Branchenexperten.



Ich freue mich besonders, dass nicht nur viele Filme im diesjährigen Programm, sondern auch das Unabhängige FilmFest Osnabrück selbst aus den Landesmitteln der nordmedia-Förderung unterstützt werden konnten. Der Erfolg der engagierten Arbeit des Veranstalterteams zeigt sich auch daran, dass das Festival viele weitere auch überregionale Unterstützer hat.

Die Jubiläumsausgabe des Unabhängigen FilmFest Osnabrück verspricht eine besonders gelungene Veranstaltung zu werden. Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich viele bewegende Filmlebnisse und angeregte Diskussionen.

Hannover im August 2015

Stephan Weil, Niedersächsischer Ministerpräsident

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



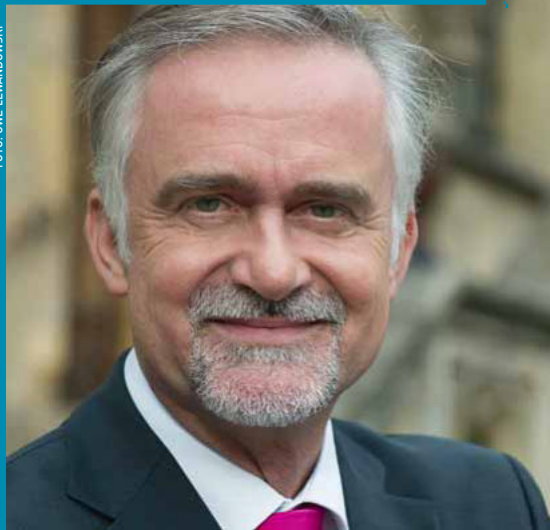
nordmedia – Film- und Mediengesellschaft
Niedersachsen/Bremen mbH

www.nordmedia.de

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Osnabrück

Das Unabhängige FilmFest Osnabrück feiert Jubiläum. Bereits zum 30. Mal stellen Regisseurinnen und Regisseure aus aller Welt in der Friedensstadt Osnabrück dokumentarische und erzählende Filme vor. Und es wird sich nie wie Routine anfühlen – jedes Mal ist es neu, anders und immer wieder überraschend. Was als „Tage des Unabhängigen Films“ mit rund 1.000 Besucherinnen und Besuchern in der Lagerhalle begann, ist heute mit über 6.000 Zuschauern an vier Osnabrücker Spielorten und Preisgeldern in Höhe von 15.000 Euro ein unverwechselbarer Kultur-Höhepunkt im Kalender der Stadt Osnabrück und zählt zu den traditionsreichsten Filmfestivals in Niedersachsen. Im kulturellen und politischen Leben der Friedensstadt Osnabrück spielt die Förderung von Toleranz eine zentrale Rolle. Diesem Friedensgedanken verpflichtet ist auch das Unabhängige FilmFest und vergibt den von der Sievert-Stiftung für Wissenschaft und Kultur geförderten „Friedensfilmpreis Osnabrück“. Mit 10.000 Euro ist dieser Preis einer der höchst dotierten Festivalpreise in Niedersachsen: Im vergangenen Jahr war „Timbuktu“ ein würdiger Gewinner, der das brisante Thema Islamismus auf herausragende und vielschichtige Weise aufgriff. Nach seiner Festivalpräsentation auf dem FilmFest Osnabrück startete er in den deutschen Kinos und wurde als einer der besten Filme des Jahrgangs 2014 gefeiert. Wir dürfen auf den diesjährigen Gewinner gespannt sein. Die Stadt Osnabrück fördert den „Filmpreis für Kinderrechte“, der einen Film auszeichnet, der in herausragender Weise die Situation von Kindern und Jugendlichen in der heutigen Welt thematisiert. Damit bringt das Unabhängige FilmFest das fortwährende Engagement der Stadt Osnabrück zum Ausdruck, sich als Schauplatz des Westfälischen Friedens von

FOTO: UWE LEWANDOWSKI



1648 zu Frieden, Toleranz und zu einem friedlichen Miteinander zu bekennen.

In diesem Sinne heiße ich die Festival-Gäste aus aller Welt in Osnabrück herzlich willkommen. Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern schöne Festival-tage mit vielen spannenden Begegnungen, Gesprächen und Unterhaltung mit den über 70 internationalen und brandneuen Spiel- Dokumentar- und Kurzfilmen. Danken möchte ich allen, die dieses großartige Festival in finanzieller und organisatorischer Hinsicht möglich machen – und das nun schon seit 30 Jahren.

August 2015

Wolfgang Griesert, Oberbürgermeister



Herzlich willkommen beim 30. Unabhängigen FilmFest Osnabrück!

Würde den politisch bewegten und sozial engagierten Kino-Enthusiasten der ersten Stunde, die vor nunmehr dreißig Jahren die ersten „Tage des unabhängigen Films“ veranstalteten, das heutige FilmFest gefallen? Die sich immer als „linker Rebell unter den Filmfestivals“ verstanden? Heute gibt es auf dem Unabhängigen FilmFest Osnabrück einen Publikumspreis, der von den Stadtwerken Osnabrück gesponsert wird. Mit 10.000 Euro ist der Hauptpreis des Festivals, der Friedensfilmpreis Osnabrück, dotiert, ausgestattet von der renommierten Sievert Stiftung für Wissenschaft und Kultur. Eine eigene Genre-Sektion, „FilmFest Extrem“, widmet sich publikumsnahen Stoffen aus Horror oder Science-Fiction. Kinder und Jugendliche können ein eignes auf sie zugeschnittenes Programm goutieren oder sich als „FilmFest-Reporter“ versuchen. Internationale Art-house-Erfolge wie „Timbuktu“ oder „Xenia“ zählen – so im vergangenen Jahr – zu den Preisträgern des FilmFest Osnabrück. Ist das Festival heute „Mainstream“ – für viele Organisatoren der ersten Stunde eine unvorstellbare Entwicklung? Noch sind einige der FilmFest-Pioniere aktiv – gestalten das Festival genauso mit wie vor dreißig Jahren – und sie wissen: Das Unabhängige FilmFest Osnabrück ist alles andere als Mainstream. Aber es hat sich im Wandel der Zeit verändert – und mit ihm die deutsche Festivallandschaft. Dutzende von Filmfesten sind in den letzten Jahren aus dem Boden geschossen wie Pilze aus der sumpfigen Erde eines immer gleichförmigeren Kinoangebots. Umso mehr werden Festivals wie das „UFOS“ gebraucht als Inseln der Programmviefalt. Umso mehr hat sich das eckige,

unangepasste Profil des FilmFestes als unverwechselbar und damit überlebensfähig erwiesen. Und umso mehr steht das Festival bei wachsender Konkurrenz unter Rechtfertigungsdruck: Trotz dreißig Jahren auf dem Buckel ist das FilmFest Osnabrück alles andere als eine unverrückbare Institution: Schon ein paar Mal stand es auf der Sparliste sowohl der Lokal- als auch der Landespolitik – endgültig ist dieser Kampf noch nicht ausgestanden. Ich bin stolz darauf, das Unabhängige FilmFest Osnabrück in den letzten vier Festivaljahrgängen mitgestaltet zu haben, wünsche dem Festival noch viele gute Jahre und heiße im Namen des Osnabrücker FilmForums e.V. alle Zuschauerinnen und Zuschauer herzlich willkommen! Ganz besonders freuen wir uns auf unsere Gäste, die Regisseure, Schauspieler und Produzenten, die hier ihre Filme höchstpersönlich mit dem Publikum diskutieren. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Förderern und Sponsoren, dass sie uns bei der stetigen Weiterentwicklung des Unabhängigen FilmFest Osnabrück unterstützen. Neu dabei ist in diesem Jahr der Landkreis Osnabrück, mit dem wir Festival-Highlights in die ländlichen Kinos der Region holen und in Zukunft noch einiges vorhaben. Allen wünsche ich im Namen des FilmFest-Teams anregende Kinoerfahrungen, interessante Entdeckungen und viel Spaß beim Durchstöbern unseres Programms mit seinen vielen Highlights!



Florian Vollmers

Leitung Unabhängiges FilmFest Osnabrück

Die Jury des Friedensfilmpreises Osnabrück



Die im Jahre 1950 in Nürtingen geborene Filmemacherin **Roswitha Ziegler** absolvierte nach einer Buchhandelslehre ein Fotografie- sowie Dokumentarfilmstudium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Zusammen mit Niels Bolbrinker gründete

sie im Jahre 1975 die Wendländische Filmkooperative zur Realisierung von kritischen und engagierten Dokumentationen und Filmessays, die auch sechs Filme speziell zur Atomkraft-Thematik produzierte. Roswitha Ziegler, die seit den 1970er Jahren Dokumentarfilme für ARTE, ZDF, NDR sowie WDR konzipiert und umsetzt, wird neben ihrer Jurytätigkeit auch zwei ihrer Filme in Osnabrück präsentieren. So werden sowohl die Anti-Atomkraft-Dokumentation „Zwischenzeit“ (1985), als auch Zieglers ergreifende Dokumentation „Noch hier schon da“ (2015), über den nahenden Tod und die Tragik des Abschiednehmens, im Rahmen des 30. Unabhängigen FilmFest Osnabrück zu sehen sein.



Joachim Kurz, geboren 1967, studierte Film- und Theaterwissenschaften, Kunstgeschichte und Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum und schloss 1999 mit einer Arbeit über Lars von Trier ab. Danach arbeitete er für einige Jahre in der Buchbranche als

Lektor, Ghostwriter und Autor, wechselte dann in die Filmabteilung an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe als Lehrbeauftragter und Verantwortlicher für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Europäischen Institut des Kinofilms Karlsruhe (EIKK). Im Jahre 2003 Gründung des Arthouse-Internetportals www.kinozeit.de in Mannheim, dessen Chefredakteur er seitdem ist. Nebenbei diverse Buchveröffentlichungen und journalistische Beiträge in verschiedenen Medien.



Silke Johanna Rübiger studierte Germanistik, Politik, Geschichte und Erziehungswissenschaften in Göttingen und Hamburg. Ab 1986 war sie als Mitarbeiterin beim Internationalen Frauenfilmfestival in Dortmund tätig, dessen Leitung sie 1992 übernahm.

2007 wurde Frau Rübiger die künstlerische Leiterin des Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund | Köln, das jährlich abwechselnd in Köln und Dortmund stattfindet. Seit 1997 gehört sie der Jury der Deutschen Film- und Medienbewertung in Wiesbaden an und ist seit 2009 Mitglied der Auswahlkommission des Festivals Max-Ophüls-Preis in Saarbrücken. Sie ist Vorsitzende des Vereins Kino im U e.V. in Dortmund und Mitglied des Vorstandes von KinoAktiv – Zusammenschluss der freien Filminitiativen in Köln.



FOTO: KERSTIN HEHMANN

Den Höhepunkt des 30. Unabhängigen FilmFest Osnabrück bildet die feierliche Preisverleihung, auf der Preise mit einem Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro vergeben werden:

Friedensfilmpreis Osnabrück

Im Wettbewerb um den mit 10.000 Euro dotierten Friedensfilmpreis konkurrieren Spiel- und Dokumentarfilme, die sich in herausragender Weise für humanes Denken und Toleranz aussprechen. Gestiftet wird der Preis von der Sievert Stiftung für Wissenschaft & Kultur.

Publikumspreis des Unabhängigen FilmFest Osnabrück

Der Publikumspreis wird in diesem Jahr zum dritten Mal an einen Beitrag in der Sektion „Focus on Europe“ vergeben. Den Gewinner bestimmen die Zuschauer per

Stimmkarte. Der Publikumspreis des FilmFest Osnabrück ist mit 2.500 Euro dotiert und wird von den Stadtwerken Osnabrück gestiftet.

Filmpreis für Kinderrechte

Mit dem Filmpreis für Kinderrechte wird ein Spiel- oder Dokumentarfilm ausgezeichnet, der sich überzeugend mit der Situation von Kindern und ihrer Rechte in der Welt auseinandersetzt. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert und wird vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familien der Stadt Osnabrück gestiftet.

Preis für den besten Kurzfilm

Der Preis für den besten Kurzfilm wird vom Publikum gewählt, ist mit 500 Euro dotiert und wird vom Studierendenrat der Universität Osnabrück gestiftet.

Wettbewerb um den Friedensfilmpreis Osnabrück

Im Wettbewerb um den mit 10.000 Euro dotierten Friedensfilmpreis Osnabrück konkurrieren Spiel- und Dokumentarfilme, die sich in herausragender Weise für humanes Denken und Toleranz aussprechen. Den Friedensfilmpreis Osnabrück stiftet die Sievert Stiftung für Wissenschaft und Kultur.

Three Windows and a Hanging
Dreamcatcher
In the Crosswind
Babai
No Land's Song
The Tribe
Abdo – Coming of Age in a Revolution
Dheepan





Tri Dritare dhe një Varje Three Windows and a Hanging

Kosovo/Deutschland 2014, DCP, 80 Min.
Original mit englischen Untertiteln

Regie Isa Qosja | **Buch** Zymber Kelmendi
Kamera Gökhan Tiryaki | **Schnitt** Agron Vula
Musik Igor Popovski & Matthias Schwab

Darsteller Irena Cahani, Luan Jaha, Donat Qosja,
Xhevat Qorraj, Leonora Mehmetaj

Produktion CMB, NiKo Film

Angesiedelt in einer idyllischen Gebirgsenklave im Kosovo wirft das nuancierte Drama einen kritischen Blick auf eine patriarchale Dorfkultur, die durch das unterdrückte Wissen über Vergewaltigungen im Dorf aus den Fugen gerät. Im ländlichen Kosovo bringt eine vergewaltigte Frau Schande über das ganze Dorf. Die Opfer sprechen nicht einmal mit Verwandten darüber. Die Lehrerin Lusche widersetzt sich dieser Unmenschlichkeit. Anonym erzählt sie ihre Geschichte einer Journalistin. Der Bürgermeister stellt die Alleinerziehende als anonyme Quelle des Zeitungsartikels vor der hartherzigen und archaischen Dorfgemeinschaft bloß und liefert sie damit dem Zorn und Unmut vor allem der männlichen Dorfbewohner aus. Und so zeichnet das Drama am Beispiel des Mikrokosmos Dorf die innere Zerrissenheit eines Landes, über Tabus sprechen zu wollen und nicht zu können. Isa Qosja erlangte mit seinen kritischen Filmen wie „Proka“ (1984), und zuletzt „Kukumi“ (2005) internationale Aufmerksamkeit. „Three Windows and a Hanging“ ist für Kosovo eine kleine Sensation: Es ist die erste Einreichung in der Geschichte des Landes für den fremdsprachigen Oscar.



Couragiert gegen sexuelle Ausbeutung – Entschlossen und unerschrocken setzt sich eine Sozialarbeiterin in Chicagos wirtschaftlich ausgebrannten Nachbarschaften für die Belange von Prostituierten ein. „It's not your fault!“ – Das versichert die engagierte Brenda mantraartig den Frauen aus dem Rotlichtmilieu, die sie mit ihrer „Dreamcatcher“-Stiftung zu erreichen versucht. Regisseurin Kim Longinotto, die mit „Salma“ 2013 den Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück gewann, begleitet die ehemalige Prostituierte Myers-Powell, die Frauen bei ihrem Ausstieg aus der Sexarbeit unterstützt und gefährdete Mädchen vor dem Einstieg warnt. Die britische Dokumentarfilmerin bleibt damit ihrem thematischen Anliegen treu, prekäre Lebenssituationen von Frauen in einer von Männern dominierten Welt zu schildern. Dabei bietet die nicht chronologisch montierte, trotz ihrer sozialrealistischen Härte durchaus Hoffnung stiftende Dokumentation auch tiefe Einblicke in die Vergangenheit der couragierten Frau, die, aufgrund ihrer eigenen 25-jährigen Erfahrungen in dem Milieu, ihren Schützlingen auf Augenhöhe zu begegnen weiß.

Dreamcatcher

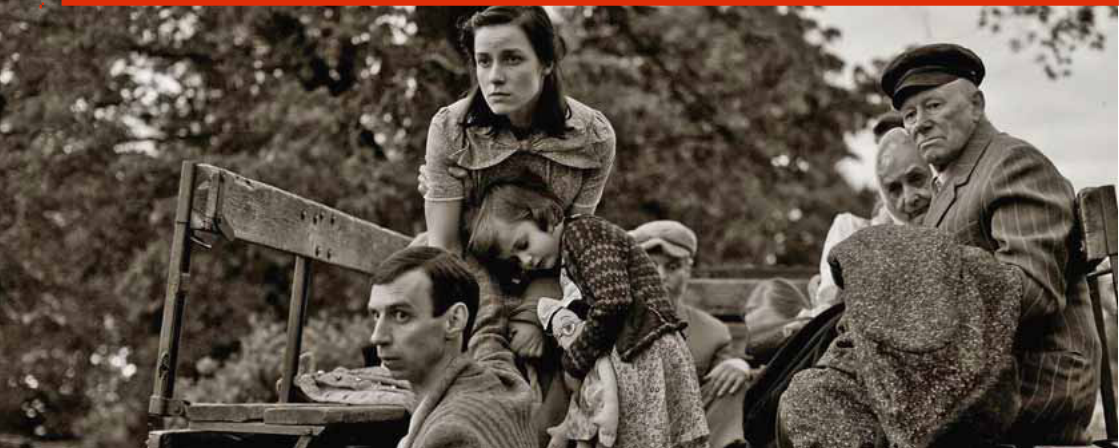
Deutschlandpremiere

Großbritannien/USA 2015, DCP, 97 Min.
englische Originalfassung mit Untertiteln

Regie & Kamera Kim Longinotto
Schnitt Ollie Huddleston | **Musik** Stuart Earl

Mitwirkende Brenda Myers-Powell

Produktion Rise Films, Green Acres Films, Vixen Films



Risttuules In the Crosswind

Estland 2014, BluRay, 87 Min.
estnische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie & Buch Matti Helde | **Kamera** Erik Põllumaa
Schnitt Liis Nimik | **Musik** Pärt Uusberg |

Darsteller Laura Peterson, Tarmo Song, Ingrid Isotamm,
Einar Hillep

Produktion Pille Rünk & Piret Tibbo-Hudgins
Distribution Deckert Distribution, Pluto Film Distribution

Erstarrte Schreckenserinnerung in bestechender Schwarz-Weiß-Optik: Mit einer schwebenden Kamera, welche in lebenden Tableaus die in ihren Positionen verharrenden Darsteller umkreist, kreiert der estnische Regisseur Matti Helde ein beeindruckendes filmisches Requiem für die Opfer der ethnischen Säuberung der baltischen Staaten durch die Truppen Stalins. Das Drama bebildert die authentischen Tagebucheinträge und Briefe der estnischen Philosophiestudentin Erna, die im Sommer 1941 von ihrem Mann getrennt und zusammen mit ihrer kleinen Tochter in ein sibirisches Arbeitslager abtransportiert wird. Mit der Deportation erstarrt das Leben in Bildern und die geronnenen Alptraumfresken werden umrahmt von Ernas sensibler Off-Stimme zu einer eindrücklichen Reise in ihre dunkelsten Erinnerungen. Mit seinem minutiös arrangierten Spielfilmdebüt gelingt Helde eine neue Art der filmischen Annäherung an die Schrecken des Zweiten Weltkrieges. Durch das scheinbare Eintauchen in zeitgenössische Schwarz-Weiß-Fotografien entsteht eine visuell beeindruckende sowie emotional packende Filmreise in die Zeit des Grauens.



Rührend und zugleich hochaktuell in seiner Flüchtlingsthematik – eine ambivalente Vater-Sohn-Beziehung vor dem Hintergrund der fehlenden wirtschaftlichen Perspektiven im VorkriegsKosovo der 90er Jahre. Gesim möchte unbedingt nach Deutschland auswandern, um dort für sich und die im Kosovo zurückbleibende Familie sorgen zu können. Doch sein von der Mutter verlassener, zehnjähriger Sohn Nori sieht nicht ein, warum er allein bei den Verwandten bleiben und seinen Vater ins Ausland ziehen lassen soll. Der Junge tut alles in seiner Macht Stehende, um seinen geliebten Vater im Land zu halten – doch dieser lässt sich von seinem Vorhaben nicht abbringen. Eines Tages ist Gesim einfach verschwunden. Voller Wut begibt sich Nori, wild entschlossen seinen Vater wiederzufinden, selbst auf den abenteuerlichen Weg nach Deutschland. Von der begeisterten Jury des Förderpreises Neues Deutsches Kino beim Münchner Filmfest mit gleich drei Preisen (Regie, Drehbuch, Schauspiel) ausgezeichnet, verspricht Regisseur Visar Morinas Spielfilmdebüt „Babai“ mit seiner berührenden Vater-Sohn-Story engagiertes, emotional packendes Kino.

Babai

Deutschland/Frankreich/Kosovo/Mazedonien 2015, DCP, 110 Min. | Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie & Buch Visar Morina | **Kamera** Matteo Cocco
Schnitt Stefan Stabenow, Anne Fabini, Maja Tennstedt
Musik Benedikt Schiefer, André Feldhaus

Darsteller Val Maloku, Astrit Kabashi, Adriana Matoshi,
 Enver Petrovci, Xhevedet Jashari, Alban Ukaj

Produktion NiKo Film, Produktionsini Krusha,
 Skopje Film Studio, Eaux Vives Productions
Distribution missingFILMs, missingfilms.de



No Land's Song

Deutschland/Frankreich 2014, DCP, 93 Min.
arabisch-französisch-englische Originalfassung
mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Ayat Najafi | **Kamera** Koohyar Kalari,
Sarah Blum | **Schnitt** Julia Wiedwald, Schokofeh Kamiz

Mitwirkende Sara Najafi, Emel Mathlouthi, Jeanne
Cherhal, Elise Caron, Parvin Namazi, Sayeh Sodeyfi

Produktion Torero Film, torerofilm.de
Hanfgarn & Ufer Filmproduktion, CHAZ Filmproduction
Distribution Hanfgarn & Ufer Filmproduktion, hu-film.de

Die iranischen Gesetze sind streng: Seit der Revolution 1979 ist es Frauen nicht gestattet, vor einem Publikum als Solistin zu singen. Die iranische Komponistin Sara Najafi will diesen Umstand nicht mehr länger hinnehmen. Getrieben von der Idee ein Konzert mit weiblichem Sologesang aus dem Iran, Frankreich und Tunesien in Teheran auf die Beine zu stellen lehnt sich die junge Frau mit viel Energie, nicht endender Willenskraft und ihrer Liebe zur Musik gegen die Sturheit eines Systems auf, ohne Rücksicht auf die eigene Sicherheit. Was als Kunst- und Musikprojekt beginnt entwickelt sich im Verlauf der Dokumentation zu einer lauten Aussage gegen das Versiegen der Weiblichkeit in der iranischen Öffentlichkeit. Inspiriert von iranischen Sängerinnen der vorrevolutionären Ära wie der legendären Mezzosopranistin Qamar nimmt Najafi den Kampf mit den religiösen Führern und dem obersten Kulturrat des Landes auf. Bei ihrer Odyssee durch verstaubte Köpfe und Amtsstuben wird Sara von ihrem Bruder dem Regisseur Ayat Najafi („Football Under Cover“) begleitet, der das Himmelfahrtskommando der Schwester als Thema für seine Dokumentation wählte.



Jugendlicher Übermut, Schmerz und Liebe sind universal verständlich und bedürfen keiner erklärenden Worte! – Der ukrainische Regisseur Miroslav Slaboshpitsky siedelt seinen unbarmherzigen, in bedrückenden Grautönen gehaltenen Debütfilm in einer Schule an, in der es trotz großer Ruhe alles andere als gesittet zugeht. So sind weder Gelächter, laute Musik, noch Stimmengewirr auf den Fluren wahrzunehmen – handelt es sich doch um ein Internat für gehörlose Schüler, die sich ausschließlich mittels Gebärdensprache verständigen. Ohne jegliche Sprache, erklärende Voice-Over oder die Hilfe von Untertiteln begibt sich der Zuschauer zusammen mit dem Neuankömmling Sergey an diese trostlos erscheinende Lehranstalt der Stille und Gewalt. Dabei muss der Junge schon bald erfahren, dass in dem Internat eine strikte Hackordnung besteht und die Jugendlichen in Raubüberfälle, Diebstähle und Prostitution verwickelt sind. Schonungslos in seiner Darstellung garantiert „The Tribe“ gerade auf Grund des bewussten Verzichts auf sprachliche sowie textliche Verständigungshilfsmittel eine besondere filmische Erfahrung.

Plemya The Tribe

Ukraine/Niederlande 2014, BluRay, 132 Min.
Originalfassung ohne Worte

Regie & Buch Miroslav Slaboshpitsky
Kamera & Schnitt Valentyn Vasyanovych
Musik Amin Bouhafa

Darsteller Grigoriy Fesenko, Yana Novikova,
Rosa Babiy, Alexander Dsiadevich, Ivan Tishko,
Yaroslav Biletskiy

Produktion Garmata Film Production,
Ukrainian State Film Agency
Distribution Rapid Eye Movies, rapideyemovies.de



Abdo – Coming of Age in a Revolution

Deutschland/Ägypten 2015, DCP, 74 Min.
arabisch-englische Originalfassung mit
deutschen Untertiteln

Regie & Buch Jakob Gross | **Kamera** Jakob Gross,
Abdelchmann Zin Eldin | **Schnitt** Annika Mayer
Ton Benedikt Uebe (BVFT) | **Musik** Therese Strasser,
Angela Aux, Helmut, Aloa Input, L'egojazz, Felix Ducek

Produktion FinkFilms, finkfilms.de

abdo-film.de

Wo Abdo ist, ist auch seine Kamera. Fast manisch richtet er sie auf alles, was ihm unter die Linse kommt. Abdo ist 19 Jahre alt und steckt mitten im Erwachsenwerden. Doch das Weltgeschehen nimmt darauf keine Rücksicht: Es ist die Zeit der ägyptischen Revolution, dem Massaker im Fußballstadion von Port Said und den Aufständen auf dem Tahrir-Platz in Kairo. Wie lässt sich ein gesellschaftlicher Umbruch solcher Größe in Bilder einfangen, abseits der allgemeinen Berichterstattung? Wie lässt sich dieses Chaos erfahrbar machen? Jakob Gross richtet in seiner ersten Dokumentation seine Aufmerksamkeit vom Gesamtbild auf das Individuum und sieht durch die Augen des heranwachsenden Abdo auf das Weltgeschehen. Fußball-Ultras, Mädchen, Haschisch, die Videokamera und die Revolution: Das ist das Leben von Abdo. Als Abdo drei seiner Freunde während blutiger Ausschreitungen in einem Fußballstadion verliert, beschließt er nach Gaza zu gehen – da wo die wahren Revolutionäre sind.



Wenn die Gewalt mit ins Exil immigriert – In dem düsteren Flüchtlingsdrama „Dheepan“ erzählt der französische Ausnahmeregisser Jacques Audiard („Ein Prophet“, „Der Geschmack von Rost und Knochen“) von dem ehemaligen Tamil Tigers-Kämpfer Dheepan, der zusammen mit der jungen Yalini und dem Waisenkind Illyaal von Sri Lanka nach Frankreich immigriert und sich dort in einer neuen Gewaltspirale wiederfindet. Audiard gelingt es sozialrealistischen Ernst mit spannenden Genremotiven zu kraftvoll-dynamischem Kino mit Relevanz und Anspruch zu verknüpfen. In seinem in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichneten Film thematisiert Audiard die Einwanderungs- und Sozialpolitik Frankreichs, erzählt von einer den besseren Asylchancen geschuldeten Zweck-Patchworkfamilie und dem Gefühl der Heimatlosigkeit. Doch dann schwenkt der Film in eine rasant-dramatische Thrillerebene um, die auf überhöhte Weise die Gewaltdynamiken in den trostlosen Banlieues von Paris widerspiegelt, die von kriminellen Gruppierungen dominiert werden. Spannendes Qualitätskino zwischen emotionalem Flüchtlingsdrama und nervenaufreibendem Thriller.

Dheepan

Frankreich 2015, DCP, 110 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Jacques Audiard | **Buch** Jacques Audiard, Thomas Bidegain, Noé Debré | **Kamera** Eponine Momeceau
Schnitt Juliette Welfling | **Musik** Nicolas Jaar

Darsteller Jesuthasan Antonythasan,
Kalieaswari Scrinivasan, Claudine Vinasithamby,
Marc Zinga, Vincent Rottiers

Produktion Why Not Productions, Page 114
Distribution Weltkino Filmverleih, weltkino.de
Special außerhalb des Wettbewerbs

Focus on Europe

In Kooperation mit dem Landschaftsverband Osnabrücker Land e. V. präsentiert die Sektion „Focus on Europe“ europäisches Arthouse-Kino, das grenzüberschreitende Fragestellungen der heutigen Gesellschaft in Europa thematisiert. Die Zuschauer stimmen in dieser Sektion über den Publikumspreis des FilmFest Osnabrück ab. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert und wird von den Stadtwerken Osnabrück gestiftet.

Alki Alki
Flotel Europa
Something Better to Come
Rocks in My Pockets
Body
Nena – Viel mehr geht nicht
Evaporating Borders
Niemandskind
Die Spielregeln
Line of Credit







Alki Alki

Deutschland 2015, DCP, 102 Min.
deutsche Originalfassung

Regie Axel Ranisch | **Buch** Heiko Pinkowski, Axel Ranisch,
Peter Trabner | **Kamera** Dennis Pauls
Schnitt Milenka Nawka, Guernica Zimgabel
Musik Käptn Peng & Die Tentakeln von Delphi

Darsteller Heiko Pinkowski, Peter Trabner, Eva Bay,
Ruth Bickelhaupt, Dietrich Brüggemann, Thomas Fränzel,
Christina Große, Robert Gwisdek, Iris Berben

Produktion Sehr gute Filme GmbH
Distribution missingFILMS, missingfilms.de
Special außerhalb des Wettbewerbs

Die Alkoholsucht als personifizierter Weggefährte und imaginärer Fürsprecher – Nachdem vor zwei Jahren Axel Ranischs „Ich fühl mich Disco“ vom Osnabrücker Publikum begeistert aufgenommen und mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde, präsentiert der Regisseur auch seinen neuesten Streich „Alki Alki“ wieder im Rahmen des FilmFestes. Ranisch stellt als zentraler Vertreter der German-Mumblecore-Bewegung dabei ein weiteres Mal sein Talent für bitter-süße Geschichten mit Realitätsbezug und Herz unter Beweis. Auch wenn der Regisseur die Gefahren sowie die Tragik der Suchterkrankung, die als personifizierter bester Freund namens Flasche plakativ beständig an der Seite des Familienvaters Tobias steht, jederzeit ernst nimmt, gelingt es ihm das Suchtschicksal auch mit abstrusen Momenten zu karikieren. So erzählt Ranisch die bittere Geschichte eines Mannes in der tragischen Umarmung der Alkoholsucht und bietet zugleich den unnachahmlichen Humor, der sich aus seinem besonderen Improvisationsansatz speist: Wenn dann bemühte Gruppentherapie-Spielchen auf uneinsichtige personifizierte Süchte treffen, bleibt kein Auge trocken.



„A coming-of-age story with a refugee twist.“ Die FLOTEL EUROPA war zwischen 1992 und 1994 das Zuhause des 12-jährigen Vladimirs. Gemeinsam mit etwa eintausend anderen Flüchtlingen aus Bosnien begann für ihn auf dem Schiff in Kopenhagen ein neuer Lebensabschnitt in der Fremde. Um mit Zurückgebliebenen in Kontakt zu bleiben schickte man „Videobriefe“ in die Heimat. Diese sehr persönlichen Aufzeichnungen bilden die visuelle Grundlage für die Erinnerungen des Regisseurs an seine Zeit als Flüchtling. Aber vor allem an die Zeit, in der die unnahbare Melisa in sein Leben trat und er mit seinen Freunden um die Häuser zog. Die Verbindung der Aufnahmen mit den Erinnerungen an die Zeit im Bauch der FLOTEL EUROPA befreit das VHS-Material und die darauf zu sehenden Menschen aus der gewohnten Opferrolle. Die eindimensionale Draufsicht auf ein Flüchtlingskind wird umgekehrt zu einem Blick von innen nach außen und lässt die Zuschauer an der facettenreichen Gedanken- und Gefühlswelt eines schüchternen und liebenswerten Jungen teilhaben.

Flotel Europa

Dänemark/Serbien, 2015, DCP, 70 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Vladimir Tomic | **Schnitt** Srdan Keč
Ton Alex Pavlovic

Produktion UZROK Production
Distribution Vladimir Tomic Sales, vladimirtomic.com



Something Better to Come

Dänemark/Polen 2014, BluRay, 106 Min.
russische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch & Kamera Hanna Polak
Schnitt Marcin „Kot“ Bastkowski
Ton Kristian Eidnes Andersen | **Musik** Jonas Struck

Produktion Hanna Polak Films, Danish Documentary
Production, danishdocumentary.com
Distribution films transit international, filmstransit.com
somethingbettertocomethemovie.com

„Möge ihr Zuhause reich an Wärme und voller Behaglichkeit sein...“ Mit diesen Worten wendet sich der höchste Mann im Staat, an die russische Bevölkerung. Das Radio – aus dem diese Worte zu hören sind – steht in einer windschiefen, aus Nichts zusammengezimmerter Hütte. Die Hütte – auf einer der größten Mülldeponien Europas vor den Toren Moskaus. 14 Jahre lang richtete Hanna Polak ihre Kamera auf Menschen, die dort leben. Protagonistin dieser außergewöhnlichen Dokumentation ist Yula. Die intelligente und pffiffige Elfjährige betrachtet das Leben ohne jegliche Schönfärberei. Und dennoch erwartet sie etwas Besseres von der Zukunft. Obwohl unübersehbar um so vieles beraubt – fließend Wasser, Zugang zum Gesundheitssystem und Bildung – beeindruckt Yula und ihre Freunde mit ihrer außerordentlichen Heiterkeit und Widerstandsfähigkeit bei der täglichen Bewältigung des Elends in dem sie zuhause sind. Wie bereits in „The Children of Leningradsky“ (2005) stellt Polak erneut Menschen vom äußersten Rand der Gesellschaft in den Mittelpunkt und beeindruckt mit Aufnahmen voller unvereinbarer Schönheit und Anmut.



Signe Baumann erzählt in ihrem sehr persönlichen und humorvollen Animationsfilm fantasievoll die psychische Krankheitsgeschichte ihrer Familie und findet Bilder für eine für viele Menschen unsichtbare Krankheit – die Depression. Ausgehend von ihrem eigenen psychischen Leiden begibt sich Signe auf die Suche nach den Ursachen für ihre Krankheit. Hier beginnt die Geschichte von Signes Großmutter Anna. Die narrative Komplexität des Films ist beeindruckend. Gespickt mit viel Ironie und Humor werden die Geschichten der einzelnen Familienmitglieder durch den Stammbaum zusammen gehalten und in einem Bewusstseinsstrom-Monolog zum Besten gegeben. Im Hintergrund verläuft mühelos ein Abriss der historischen Ereignisse zu Beginn des 20. Jhd. in Lettland. Immer im Blick: Das Verhältnis der Gesellschaft und der eigenen Familie zum psychisch Kranken. Mit zum Teil surrealen Bildern aus Pappmaché, Stop-Motion und mehr als 30.000 klassischen Zeichnungen gelingt der in Lettland geborenen und in New York lebenden Künstlerin, Signe Baumann, eine einzigartige und farbenfrohe Komposition eines mit Worten schwer fassbaren Krankheitsbildes.

Rocks in My Pockets

USA/Lettland 2014, DCP, 93 Min.
englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch & Voice-Over Signe Baumann

Regie Voice-Over Sturgis Warner

Schnitt Wendy Cong Zhao | **Musik** Kristian Sensini

Ton Weston Fonger | **Aufnahmeleitung** Rashida Nasir

Produktion Rocks in My Pockets LLC,

Locomotive Productions

Distribution Zeitgeist Films, zeitgeistfilms.com

New Europe Filmsales, neweuropemoviesales.com

rocksinmypocketsmovie.com



Ciało Body

Polen 2015, DCP, 90 Min.
polnische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Małgorzata Szumowska
Buch Małgorzata Szumowska, Michał Englert
Kamera Michał Englert | **Schnitt** Jacek Drosio

Darsteller Janusz Gajos, Maja Ostaszewska,
Justyna Suwała, Ewa Dalkowska, Adam Woronowicz,
Tomasz Zietek, Małgorzata Hajewska-Krzysztofik,
Ewa Kolasinska, Roman Gancarczyk, Władysław Kowalski

Produktion Nowhere
Distribution Peripher Filmverleih, peripherfilm.de

Von geschundenen Körpern und dem Verlust eines geliebten Menschen - Nach ihrem kirchenkritischen Liebesdrama „Im Name des...“ widmet sich Regisseurin Małgorzata Szumowska in „Body“ verlorenen Seelen. Untersuchungsrichter Janusz trauert um den Tod seiner verstorbenen Frau und ist mit seiner magersüchtigen Tochter Olga überfordert, die ihren übergewichtigen Vater ablehnt. Da Janusz fürchtet, dass Olga sich etwas antun könnte, lässt er sie stationär einweisen. Olgas Therapeutin Anna hat indes den plötzlichen Kindstod ihres Babys nie überwunden und sich in einen Esoterikglauben geflüchtet. So meint die engagierte Psychologin die besondere Gabe zu haben, mit Verstorbenen in Verbindung treten zu können. Auch wenn sich „Body“ mit dem Seelenheil seiner drei Hauptfiguren auseinandersetzt und dabei unterschiedliche Arten der Trauerarbeit einfängt, lassen sich ebenso satirische Züge in dem Drama ausmachen. Insbesondere das Aufeinandertreffen des misanthropischen Realisten und der emphatischen Esoterikerin bietet einen sonderbaren Humor, der dem Film eine eigenwillige Atmosphäre verleiht.



Tragikomödie über die erste Liebe und den Todeswunsch eines geliebten Menschen. Sommer 1989: Die 16-jährige Nena lebt in der Nähe der deutsch-niederländischen Grenze und verbringt viel Zeit mit ihrem fast komplett gelähmten Vater Martin, mit dem sie ein eingespieltes Team bildet. Beim Baseball lernt die Jugendliche den gleichaltrigen Pitcher Carlo kennen und ist sogleich von ihm fasziniert. Das selbstbewusste Mädchen könnte diesen Sommer mit ihrer ersten Liebe genießen, doch die Unbeschwertheit nimmt ein jähes Ende, als ihr Vater (grandios Uwe Ochsenknecht) einen Selbstmordversuch unternimmt. Von Wut und Trauer ergriffen, muss Nena realisieren, dass ihr Vater es nicht mehr erträgt, ans Bett gefesselt zu sein. In ihrem tragikomischen Coming-of-Age-Werk verdichtet Saskia Diesing ihre persönlichen Erfahrungen zu einem Film über das Erwachsenwerden, Verlustängste und das Recht auf selbstbestimmtes Sterben. Dabei federn schwarz-humorige Spitzen und der jugendliche Elan der schlagfertigen Hauptdarstellerin gekonnt die Schwere der düsteren Thematik ab. Empfohlen ab 12 Jahren

Nena – Viel mehr geht nicht



Niederlande/Deutschland 2014, DCP, 94 Min.
deutsch synchronisierte Fassung

Regie Saskia Diesing
Buch Saskia Diesing, Esther Gerritsen
Kamera Aage Hollander
Schnitt Barbara Toennieshen | **Musik** Paul Eisenach

Darsteller Abbey Hoes, Uwe Ochsenknecht, André Jung, Monic Hendrickx, Gijs Blom, Fabian Jansen

Produktion Key Film in Koproduktion mit Coin Film GmbH, coin-film.de



Evaporating Borders

Zypern/USA 2014, BluRay, 73 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Iva Radivojevic | **Kamera** Iva Radivojevic,
Giorgos Ioannou | **Schnitt** Iva Radivojevic, Jay Rabinowitz
Ton John Moros | **Musik** Alexander Berne, Stian Wester-
hus, Sandy Brour, Monsieur Doumani

Produktion Transient Pictures, transientpictures.com,
Lea Est Mundi, Laura Poitras

Distribution Ivaasks Films, ivaasks.com
evaporatingborders.com

Ein visuell bestechender Essay in fünf Teilen über das Selbstverständnis der Gesellschaft Zyperns als Nation unter dem Einfluss von Einwanderung. In poetischen Bildern abseits des gewohnten Blicks baut „Evaporating Borders“ – gespeist von porträtierter Hoffungslosigkeit und Abweisung mit der Neuankömmlinge auf Zypern konfrontiert werden – sanft doch beständig eine innere Wut gegenüber Vorurteilen, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit auf. Einst selbst in Zypern fremd ist der Blick der Regisseurin auf Zypern, als Land ihrer Kindheit immer sehr persönlich und doch distanziert. So wird sie gelenkt, von dem verinnerlichten Gefühl eine Außenseiterin zu sein. Der dokumentarische Essay zerlegt die zyprische Gesellschaft in Flüchtlinge, Arbeitsmigrantinnen, reiche Touristen und Investoren, Neonazis, Menschenrechtsaktivisten, Akademiker und Antifaschisten und fängt damit einen Augenblick Zeitgeist ein. Der Essay wirkt wie ein lyrisches Vorwort zu einem tieferen Verständnis und einer noch zu führenden Diskussion darüber, warum Menschen sich in Bewegung setzen.



Ein unter Wölfen aufgewachsener Junge wird zivilisiert, während die ihn umgebende Gesellschaft in Kriegstagen ihre unmenschliche und barbarische Seite offenbart – Im Jahr 1988 finden Jäger in den bosnischen Wäldern einen Jungen, der bisher unter Wölfen gelebt hat. Ohne jegliches Wissen über menschliche Konventionen und Verhaltensweisen wird der Junge in ein Kinderheim in Belgrad gebracht, in dem er von Betreuerinnen vorschnell aufgegeben und von anderen Kindern verspottet wird. Im Heim nur abfällig Pučke genannt, vermag der Wolfsjunge sich nur langsam auf seine eigentlichen Artgenossen einzulassen, findet in Zika aber endlich einen Freund. Das beim GoEast-Filmfestival mit dem Hauptpreis ausgezeichnete Debütwerk von Regisseur Vuk Ršumović zeigt sich als kraftvolles Drama, das in ruhigen Einstellungen den steinigen Lernprozess des Wolfsjungen beschreibt. Denis Murić verkörpert auf äußerst ergreifende Weise den sich vom störrischen Wilden zum zerbrechlichen Jungen entwickelnden Jugendlichen. Dabei funktioniert „Niemandskind“ auch als Parabel auf den schmalen Grat, der die Zivilisation von der Barbarei trennt. Empfohlen ab 12 Jahren

Ničije dete Niemandskind



**Nominiert für
den Filmpreis
für Kinderrechte**

Serbien/Kroatien 2014, DCP, 97 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Vuk Ršumović

Kamera Damjan Radovanovic | **Schnitt** Mirko Bojovic
Musik Jura Ferina, Pavao Miholjevic

Darsteller Denis Murić, Pavle Cemerikic, Isidora Jankovic,
Milos Timotijevic, Tihomir Stanic, Borka Tomovic,
Goran Susljik, Zinaida Dedakin

Produktion Art & Popcorn, BaBoon Production, Kinorama
Distribution Soul Food Distribution



Les Règles du Jeu Die Spielregeln

Frankreich 2015, DCP, 106 Min.
französische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Claudine Bories, Patrice Chagnard
Schnitt Stéphanie Goldschmidt
Kamera Patrice Chagnard

Produktion Ex Nihilo, Les Films du Parotier
Distribution Doc & Film International, Paris

Engagierte Dokumentation über den schwierigen Einstieg in die Berufswelt und den Zwang sich getreu den gängigen Regeln des Personalwesens selbst vermarkten zu müssen: Mit ironischen und durchaus amüsanten Momenten versehen, fängt der Film die Arbeit einer Human Resources Agentur in Nordfrankreich ein, die aus schwierigen sozialen Verhältnissen stammende Jugendliche zu vermitteln versucht. Das Zusammentreffen der engagiert-geduldigen Mitarbeiter, welche in ihren Betreuungsgesprächen die Bewerbungsetikette zu vermitteln versuchen, und der mal störrischen, mal hochmotivierten Jugendlichen generiert eine interessante Dynamik. In der Tradition von Laurent Cantets preisgekrönter Dokumentation „Die Klasse“, gelingt es dem Film die Jugendlichen unvoreingenommen und mit Empathie auf ihrem Weg zum ersten Job zu begleiten. Dabei bietet die von Claudine Bories und Patrice Chagnard realisierte Dokumentation einen faszinierenden Blick auf die Mechanismen des Personalmanagements, den Zwang zur normkonformen Selbstdarstellung sowie den entmutigenden Kreislauf der Ablehnung am hart umkämpften Arbeitsmarkt.



Tiflis wird heute von Kredithaien, Wucherzinsen, Pfandleihanstalten und Wechselstuben dominiert. Aber kümmern tut das hier kaum jemanden. Zu wenig haben die Menschen in der UdSSR darüber gelernt, wie man mit Geld umgeht: Die meisten sind schlicht naiv, andere gierig, manche realitätsfern. Der eleganten Mitvierzigerin Nino ging es zu Sowjetzeiten erheblich besser als vielen ihrer Landsleute. Behütet und wohlhabend aufgewachsen haben sich ihre Ansprüche an gewisse Lebensumstände der Realität nach dem Zusammenbruch nicht angepasst. Nino strauchelt beim Versuch, sich im neuen Wirtschaftssystem in Georgien zurecht zu finden. Sie nimmt Kredite auf, leiht sich Geld bei Freunden, Bekannten und Verwandten. Ständig werden Wertgegenstände aus dem Familienbesitz verkauft oder gepfändet. Trotz der ernsten und kalten Thematik gelingt es Salomé Alexi mit ihrem ersten abendfüllenden Spielfilm eine mit sanftem Humor gespickte Leichtigkeit zu transportieren. Das Spiel mit Farben, die Symmetrie jeder Kameraeinstellung und die Auswahl der Filmmusik ermöglichen eine reiche Sinneserfahrung für Auge und Ohr.

Kreditis Limiti Line of Credit

Georgien/Deutschland/Frankreich 2014, DCP, 85 Min.
georgische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch & Schnitt Salomé Alexi

Kamera Jean-Louis Padis | **Ton** Nassim El Mouhannabi
Musik Gio Tsintsadze, Reso Kiknadze

Darsteller Nino Kasradze, Zanda Ioseliani,
Ana Kacheishvili, Bacho Chkheidze, Nino Arsenishvili,
Tamar Mamulashvili, David Darchia, Giorgi Kipiani,
Tatuli Dolidze, Tamaz Tevzadze, Liza Kalandadze

Produktion 3003 Film Production, Manuel Cam,
Impossible Filmproductions
Distribution Salomé Alexi

Vistas Latinas

Auch in diesem Jahr bieten die „Vistas Latinas“ einen zeitgenössischen filmischen Einblick in die vielschichtigen und faszinierenden Gesellschaften Lateinamerikas.

Die Reise
El Club
Die Bewegung
Der Perlmutterknopf
La Tirisia



La Tirisia





Viaje Die Reise

Costa Rica 2015, DCP, 70 Min.
spanische Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie & Buch Paz Fábrega | **Kamera** Esteban Chinchilla
Schnitt Paz Fábrega, Sebastián Sepúlveda
Musik Alejandro Fernandez

Darsteller Kattia Gonzalez, Fernando Bolaños

Produktion FiGa Films

viajelapelicula.com

Ein unprätentiös-ehrliches Beziehungsporträt aus Costa Rica – Zwei Fremde treffen auf einer Kostümparty aufeinander und verbringen schließlich die Nacht zusammen. Im Bewusstsein einfach ausloten zu wollen, wie weit ihre Empfindungen sie tragen, entschließt sich Luciana am nächsten Morgen kurzerhand dazu, Pedro bei dessen dreiwöchiger Arbeit in einer Forschungsstation in den Wäldern zu begleiten. Basierend auf der simplen Ausgangslage, dass sich zwei ungezwungene, junge Menschen ihre Lebensoptionen offen halten wollen, gelingt Regisseurin Paz Fábrega („Aqua fria de mar“, „Temporal“) ein ungekünstelt-romantischer Film, der in schönen kontrastreichen Schwarz-Weiß-Aufnahmen eine intensiven Beziehung einfängt. Die hervorragende Chemie zwischen den beiden charmanten Hauptdarstellern, der improvisatorische Ansatz des Filmes sowie die auf Intimität bedachte Inszenierung verleihen dem verspielten, bittersüßen Liebesausflug in die idyllischen Wälder Costa Ricas eine ungeheuer aufrichtige Atmosphäre. So ist „Die Reise“ ein Beziehungsfilm, der insbesondere mit seiner Nonchalance für sich einzunehmen weiß.



Bitterböses Moralstück mit ironischen Zwischentönen – An der schroffen chilenischen Küste steht ein abgeschiedenes Haus, in dem Priester Buße tun und nach den strikten Regeln der resoluten Ordensschwester Mónica leben. Die ins Exil geschickten Geistlichen haben sich mit ihrem Leben eingerichtet, doch als ein weiterer Priester zu ihnen stößt und nach schweren Vorwürfen den Freitod wählt, kündigt sich ein kircheninterner Ermittler bei der verschwiegene Gemeinschaft der Exkommunizierten an. „El Club“ ist ein schonungsloses Drama um Verfehlungen und Vertuschungsaktionen der Kirche und zugleich ein Buße-Thriller mit schwarzhumorigen Spitzen. Passend zu dem ewig grauen Himmel über der schroffen Küstenszenerie sind auch alle Figuren im unheilvollen „El Club“- Mikrokosmos ambivalent angelegt und zeigen erschreckend wenig Einsicht und Reue angesichts ihrer vergangene Taten. So gelingt Regisseur Pablo Larraín, nach seinem Politrdrama „No!“, mit „El Club“ ein bedrückendes Kammerspiel über verdrängte Schuld und halbherzige Sühne der Institution Kirche und ihrer vom rechten Weg abgekommenen Hirten.

El Club

Chile 2015, DCP, 98 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Pablo Larraín | **Buch** Guillermo Calderón, Daniel Villalobos, Pablo Larraín | **Kamera** Sergio Armstrong
Schnitt Sebastián Sepúlveda

Darsteller Alfredo Castro, Roberto Fariás, Antonia Zegers, Jaime Vadell, Alejandro Goic, Alejandro Sieveking, Marcelo Alonso, José Soza, Francisco Reyes

Produktion Fabula
Distribution Piffli Medien, piffli-medien.de



El Movimiento Die Bewegung

Deutschlandpremiere

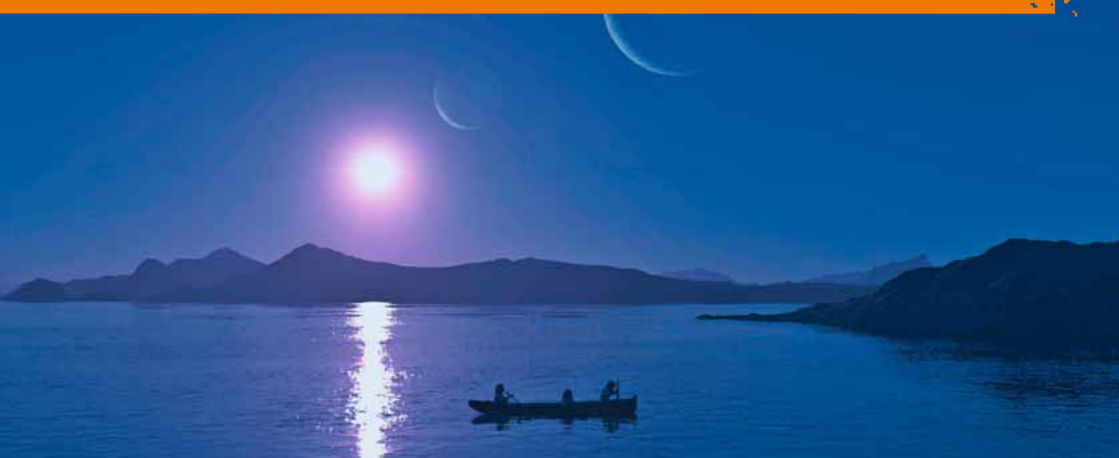
Argentinien/Südkorea 2015, DCP, 67 Min.
spanische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Benjamin Naishtat
Kamera Yará Rodríguez | **Schnitt** Andrés Quaranta
Musik Pedro Irueta

Darsteller Céline Latil, Francisco Lumerman,
Marcelo Pompei, Pablo Cedrón, Alberto Suarez,
Agustin Rittao

Produktion Varsovia Films, Pucara Cine,
Jeonju Cinema Project

Die korumpierende Verlockung der Macht – Im Jahre 1835 begründet ein sich nur Señor nennender Mann mit harter Hand eine politische Bewegung, um den Menschen im Süden Argentiniens Ordnung und Strukturen zu geben. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist das weite, menschenleere Argentinien noch ein junges Land, in dem Anarchie herrscht und bewaffnete Banden durch die endlose Pampa streifen, um von der hilflosen Dorfbewölkerung Geld und Essen einzufordern. Auch der gebildete Señor ist Anführer einer dieser Gangs, gibt allerdings vor, eine friedliche Gesellschaftsordnung errichten zu wollen. Seine verführerischen Worte über Recht und Ordnung stehen dabei in Kontrast zu seinen brutalen Methoden, die vielmehr von dem unstillbaren Machthunger eines Tyrannen künden. Benjamin Naishtat, dessen erster Spielfilm „History of Fear“ im Jahr 2014 im Wettbewerb der Berlinale lief, beschäftigt sich in seinem düsteren Schwarz-Weiß-Drama „El Movimiento“ mit den Mechanismen der Macht und der Herausbildung von Regeln und Strukturen in einer sich noch im Entstehungsprozess befindenden Gesellschaft.



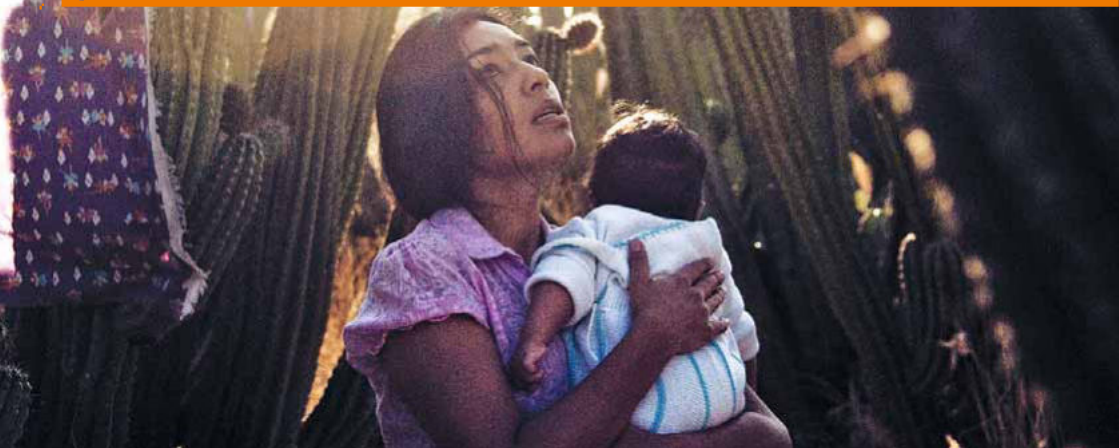
Eingehüllt von der sanften Erzählstimme des chilenischen Regisseurs Patricio Guzmán entführt der Essayfilm „Der Perlmutterknopf“ in einem atemberaubenden Bilderreigen in den Süden Patagoniens. Der Film mäandert dabei thematisch zwischen Naturmystik, den Geschichten der Ureinwohner, den Naturschauspielen des südlichen Landstriches Chiles sowie der dramatischen Geschichte des Landes. Nachdem sich Guzmán in „Nostalgia de la luz“ vor allem der Wüste und dem Universum verschrieben hatte und dabei von Frauen erzählte, die noch immer nach den Opfern der brutalen chilenischen Militärdiktatur suchen, lädt der Regisseur in seinem neuen filmischen Gedicht zu einer Reise in die Tiefen des Ozeans ein. Die bewegte jüngere Geschichte seines Landes lässt den engagierten Dokumentarfilmemacher dabei nicht los: In seinem poetisch bebilderten Film wird ein vom Meeresgrund geborgener winziger Perlmutterknopf zum einzigen Hinweis auf einen vor Jahrzehnten verschollenen Menschen. So erforscht Guzmán in seinem assoziativ erzählten Berlinale-Wettbewerbsfilm ein düsteres Kapitel der chilenischen Geschichte.

El botón de nácar Der Perlmutterknopf

Chile/Frankreich/Spanien 2015, DCP, 82 Min.
spanische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie & Buch Patricio Guzmán | **Kamera** Katell Dijan
Schnitt Emmanuelle Joly | **Musik** José Miguel Miranda,
José Miguel Tobar, Hugues Maréchal

Produktion Atacama Productions, Valdivia Film,
Mediapro, France 3 Cinéma
Distribution Realfictionfilme.de



La Tirisia

In seinem zweiten Film widmet sich der mexikanische Regisseur Jorge Pérez Solano den Auswirkungen des ungebändigten Machismo in der mexikanischen Provinz, indem er die von Männern ausgehende Gewalt und Ungerechtigkeit ganz aus der Perspektive zweier schwangerer Frauen betrachtet. Ging es in Solanos erstem Spielfilm „Spiral“ um Männer, die zum Geldverdienen ihre Familien zurücklassen, widmet sich sein Drama „La Tirisia“ um die zurückgelassenen Frauen und wie ihre zurückkehrenden Männer mit den Lebenswirklichkeiten umgehen, die sich geändert haben. Cheba und Ángeles sind beide von Silveste geschwängert worden und müssen nun in einem verständnislosen Umfeld ohne Mitgefühl die schwerwiegende Entscheidung treffen, was sie mit den Kindern, welche ihr Leben zu zerstören drohen, machen werden. In eindrücklicher Bildsprache wirft Soreno in seinem ruhigen Drama einen genauen Blick auf die festgefahrenen Geschlechterstrukturen und fängt dabei die titelgebende unendliche Traurigkeit seiner beiden leidgeplagten Protagonistinnen ein.

Mexiko 2015, BluRay, 110 Min.
spanische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Jorge Pérez Solano
Kamera César Gutiérrez Miranda
Schnitt Francisco X. Rivera
Musik Rubén Luengas „Pasatono“

Darsteller Gustavo Sánchez Parra, Adriana Paz,
Noé Hernández, Gabriela Cartol, Mercedes Hernández,
Alfredo Herrera

Produktion FOPROCINE, Tirisia Cine,
Media Luna New Films UG

BRAUNSCHWEIG
INTERNATIONAL
filmfestival

29
VOL

2. – 8. November 2015

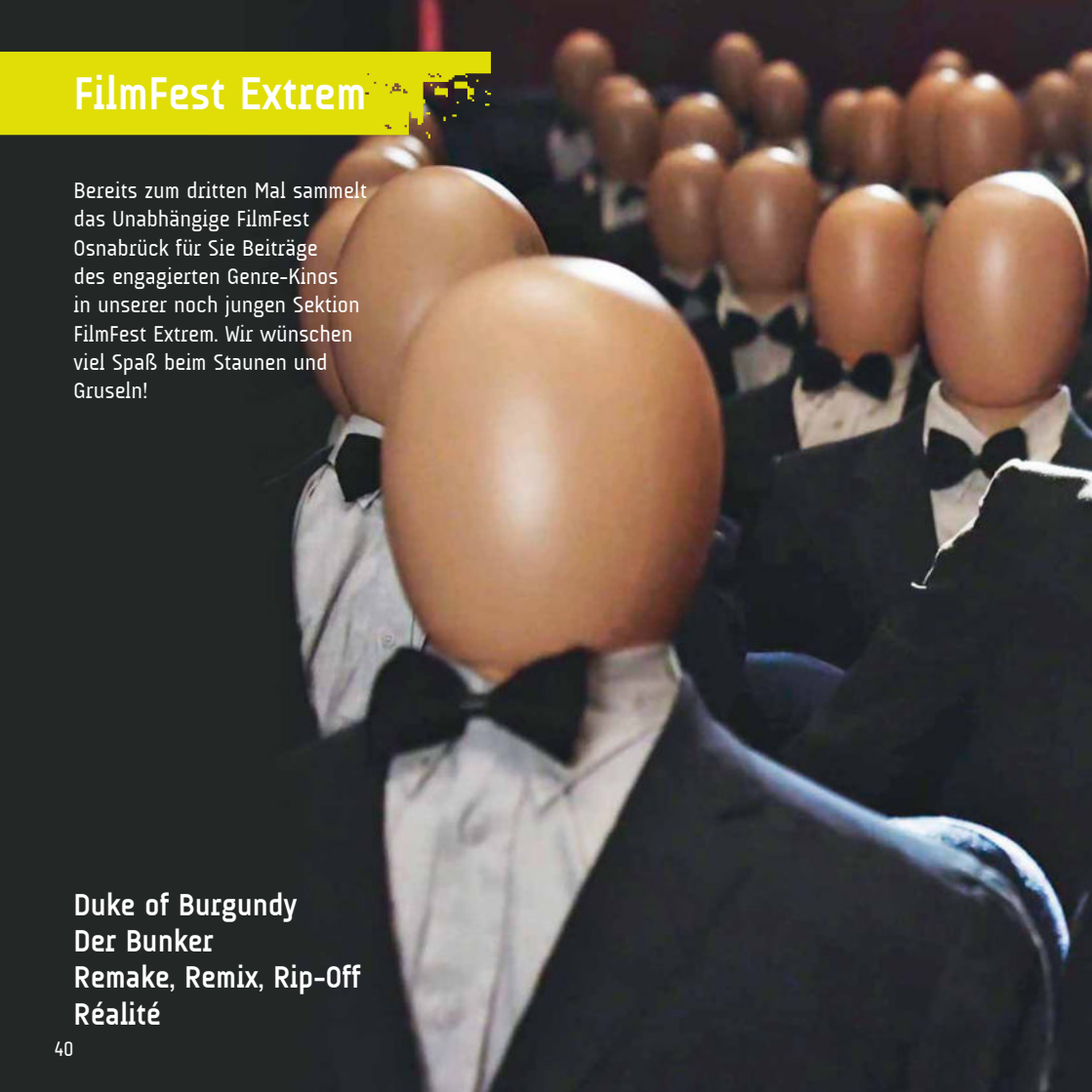
www.filmfest-braunschweig.de



THE HEROES OF EVIL

Wettbewerb

FilmFest Extrem

A photograph of a crowd of people, where the heads are replaced by brown, realistic-looking eggs. They are all wearing formal black tuxedos with white shirts and black bow ties. The scene is dimly lit, with a focus on the foreground figures, creating a surreal and humorous atmosphere.

Bereits zum dritten Mal sammelt das Unabhängige FilmFest Osnabrück für Sie Beiträge des engagierten Genre-Kinos in unserer noch jungen Sektion FilmFest Extrem. Wir wünschen viel Spaß beim Staunen und Gruseln!

Duke of Burgundy
Der Bunker
Remake, Remix, Rip-Off
Réalité





The Duke of Burgundy Duke of Burgundy

Großbritannien 2015, DCP, 104 Min.
englisches Original mit deutschen Untertiteln

Regie & Buch Peter Strickland
Kamera Nicholas D. Knowland | **Schnitt** Matyas Fekete
Musik Cat's Eyes: Facis Badwan, Rachel Zeffira

Darsteller Chiara D'Anna, Kata Bartsch, Sidse Babett Knudsen, Monica Swinn, Zita Kraszkó, Eszter Tompa, Fatma Mohamed, Eugenia Caruso

Produktion Rook Films, Pioneer Pictures
Distribution Edition Salzgeber, salzgeber.de

Die hypnotischen Bilder des düsteren Melodramas ziehen den Zuschauer auf magische Weise in ein bizarres, weibliches Reich der dunklen Begierden und sexuellen Obsessionen. Die wohlhabende Schmetterlingsforscherin Cynthia testet mit ihrer Haushälterin und Liebhaberin Evelyn die Grenzen ihrer sexuellen Fantasien aus. Allmählich wächst in Cynthia die Sehnsucht, die sadomasochistische Beziehung in eine konventionellere Partnerschaft umzuwandeln. Da Evelyn aber eine Obsession entwickelt hat und sich nach immer abstruseren Arten der Unterdrückung sehnt, spitzt sich die Situation zwischen den beiden Frauen zu. Nach der hochatmosphärischen Huldigung der Kunst des Sounddesigns in „Berberian Sound Studio“ stellt Peter Strickland in seinem mysteriös-sinnlichen Werk „Duke of Burgundy“ ein weiteres Mal sein herausragendes audiovisuelles Gespür unter Beweis. Strickland kreiert hochartifizielle, zwischen beklemmender Formstrenge und bittersüßer Melancholie schwankende Bilder, die das, teils surreale Züge annehmende, psychologische Porträt einer fragilen sadomasochistischen Frauenbeziehung auf stimmungsvolle Weise einrahmen.



Kein Tageslicht, kein Laut von außen, karge Betonwände! Als ein Student für seine Diplomarbeit ein stilles Plätzchen zum Arbeiten sucht, scheint der Bunker, in dem er sich ein Zimmer mietet, ideal zu sein. Wäre da nicht eine Familie, die ebenfalls in dem Gemäuer wohnt, und den Lernenden immer wieder aus seinem Vorhaben reißt. Denn die Eltern von Klaus, gespielt von dem 1984 geborenen Daniel Fripan, wollen, dass der „Herr Student“ ihr Kind unterrichtet. Dabei sind ihre Erziehungsmethoden so grotesk wie die gesamte Familie. Und diese als „unheimlich“ zu bezeichnen, wäre jedoch eine glatte Untertreibung.

Surreal, komisch, bitterböse: Dieser Film ist schwer zu fassen, ein einzigartiges Juwel, in dem das Lachen schon mal im Hals stecken bleiben kann. Ein Film ohne Beispielspiel, oder wie die „Taz“ treffend schrieb: „Gerade so als hätte (...) Helge Schneider gemeinsam mit David Lynch exzessiv am Kleber geschnüffelt und sich dabei ‚Ekel Alfred‘ in Endlosschleife reingepfiffen.“

Der Bunker

Deutschland 2015, DCP, 85 Min.

deutsche Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Nikias Chryssos | **Schnitt** Carsten Eder

Kamera Matthias Reisser | **Musik** Leonard Petersen

Darsteller Pit Bukowski, Daniel Fripan, Oana von Maydell, David Scheller

Produktion Kataskop Film / Geißendörfer Film- und Fernsehproduktion (GFF)

Distribution Bildstörung

derbunker-film.de



Remake, Remix, Rip-Off

Türkei/Deutschland 2014, DCP, 96 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Buch, Regie & Schnitt Cem Kaya
Kamera Meryem Yavuz, Tan Kurttekin
Ton Gözen Atıla, Özkan Coşgun, Emrah Yıldırım,
Gökhan Kurttaş, Orçin İncoğlu

Produktion UFA Fiction, ufa.de
remakeremixcippoff.com

Über Kopierpraxis und das türkische Pop Kino – Von den 1960er bis in die frühen 1980er Jahre war der Kinofilmhunger der türkischen Bevölkerung aufgrund der noch fehlenden Fernsehgeräte besonders ausgeprägt. Da man mit der Filmkonkurrenz aus Amerika und Europa weder finanziell noch personell mithalten konnte, adaptierte die türkische Filmindustrie „Yeşilçam“ kurzerhand internationale Blockbuster für den einheimischen Markt. So entstanden mit einfachsten Mitteln, aber großem Engagement türkische Remakes, Remixes und hanebüchene Rip-Offs von Erfolgsfilmen wie Rambo, Dracula, Superman, Der Exorzist oder Star Wars, die vor allem im ländlichen Anatolien große Erfolge feierten. Regisseur Cem Kaya sucht Originalschauplätze auf, führt Interviews und zeigt amüsante Ausschnitte aus dem türkischen Filmmaterialfundus, um die abenteuerliche Entstehungsgeschichte der absurden Immitationsfilme zu beleuchten. So beschreibt die filmgeschichtliche Dokumentation liebevoll-nostalgisch und voller Humor die Blütezeit der türkischen Filmindustrie und ihrer schräg-skurilen Filmergebnisse – vom anatolischen Rambo bis Star Wars.



Die Frage lautet: Was haben eine Videokassette in den Gedärmen eines Wildschweins, ein Fernsehschauspieler, der in einer Koch-Show ein Rattenkostüm trägt, sowie geheimnisvolle Fernsehsignale, die Menschen töten können, miteinander zu tun? Die Antwort darauf gibt Regisseur Quentin Dupieux alias Mr. Oizo in einem Film, der alles andere zeigt, als das, was der Titel andeutet. Denn die Realität ist das letzte, was dieses geschickt auf mehreren Ebenen spielende Werk des Regisseurs von „Rubber“ und „Wrong“ zeigt. Im Mittelpunkt steht dabei der Kameramann Jason, der eine schwierige Aufgabe erhält: Er darf seinen ersten Film inszenieren, aber nur wenn er innerhalb von 48 Stunden den perfekten Schrei aufnimmt. Einen, für den er den Oscar bekommen wird.

Doch schon bald gerät Jason in immer seltsamere Situationen, taucht ab in surreale Dimensionen und hat bald selbst allen Grund zum Schreien.

Réalité

Frankreich/Belgien/USA 2014, BluRay, 95 Min.
französisch-englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch, Kamera, Schnitt & Musik Quentin Dupieux

Darsteller Alain Chabat, Jonathan Lambert,
Élodie Bouchez, Lyla Kenedy

Produktion Realitism Film

Distribution Diaphana, diaphana.fr/film/realite

www.realitydupieux.com

FilmFest Retrospektive



Gemeinsam mit dem diesjährigen Motto der Stadt Osnabrück und in Kooperation mit dem Projektbüro Fachbereich Kultur begibt sich das 30. Unabhängige FilmFest in den Garten und entführt Sie in vier cineastische Grün-oasen der Filmgeschichte.

Vaters Garten – Die Liebe meiner Eltern
Garden Lovers
Mein Onkel
Der Strom





Vaters Garten – Die Liebe meiner Eltern

Schweiz 2013, BluRay, 93 Min.
schweizerdeutsche Originalfassung mit deutschen
Untertiteln

Regie & Buch & Kamera Peter Liechti

Schnitt Tania Stöcklin

Musik Dominik Blum/Steamboat Switzerland

Produktion Liechti Filmproduktion GmbH

Distribution Edition Salzgeber, salzgeber.de

Die bereits sechzig Jahre währende Liebe seiner Eltern zueinander erscheint Peter Liechti ebenso rätselhaft, wie faszinierend. So entschied er sich dazu die beiden schweizer Senioren und ihre immer noch währende Beziehung zu porträtieren und die Geschichte seiner Eltern mit seiner Kamera bewaffnet einer Re-Lektüre zu unterziehen. Die Liechti scheinen auf den ersten Blick nicht allzu viel gemeinsam zu haben: Der Vater ist extrem penibel, prinzipientreu und arbeitet gern im Garten, während die religiöse Mutter für den Haushalt und insbesondere das Essen Sorge zu tragen hat. In den gemeinsamen Gesprächen mit ihrem Sohn wird das Auf und Ab ihrer Ehejahre deutlich, kommen witzige Episoden genauso zur Sprache wie einschneidende Erlebnisse. Dabei werden die oftmals humorvollen familiären Alltagssituationen und Schrebergartengespräche immer wieder durch Szenen mit Hasen-Handpuppen unterbrochen, in denen typische Konfliktsituationen zwischen dem Ehepaar nachgestellt werden. Mit diesem künstlerischen Kniff gelingt es dem Regisseur sein persönliches Elternportrait auf eine abstraktere und allgemeinere Ebene zu heben.



Der Garten als Sinnbild des Lebens, als Spiegelbild der Paarbeziehung und Psychogramm seiner Besitzer: Gepflegte Hecken, geschmackvoll arrangierte Blumenbeete, selbstangelegte Nutz- oder perfekt ausgerichtete Ziergärten künden nicht nur von viel Arbeit und einem grünen Daumen, sondern wissen manchmal auch einiges über ihre Besitzer auszusagen. Die finnische Regisseurin Virpi Suutari zeigt passionierte Gärtner bei der Arbeit und fängt ihren gehegten Gartenstolz in schwelgerischen Bildern ein. Doch die Gärten stehen auch für Gemeinschaft und Liebe und für das Ausleben eines gemeinsamen Hobbys – so erzählen die titelgebenden „Garden Lovers“ von ihren Partnerschaften und ihrer mit den Gärten verknüpften Zweisamkeit. Denn mit einer partnerschaftlichen Gartenleidenschaft gibt es immer wieder jahreszeitbedingt etwas zu tun und zu entdecken. Man gibt sich Tipps, tauscht sich aus und verteilt die zu erledigenden Aufgaben, um den Traumgarten zu erschaffen oder die erreichte Pracht in Schuss zu halten. So teilt man dann nicht nur Freud und Leid im Alltag, sondern auch voller Enthusiasmus Spaten, Heckenschere und Gießkanne.

Eedenistä pohjoiseen Garden Lovers

Finnland 2014, DCP, 72 Min.
finnische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Buch Virpi Suutari | **Kamera** Heikki Färm
Schnitt Jussi Rautaniemi | **Musik** Sanna Salmenkallio

Produktion Made
Distribution Aurtlook Filmsales



Mon oncle Mein Onkel

Frankreich 1958, BluRay, 117 Min.
französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie & Buch Jacques Tati | **Kamera** Jean Bourgoïn
Schnitt Suzanne Baron | **Musik** Franck Barcellini,
Alain Romans, Robert Glanzberg

Darsteller Jacques Tati, Gérard Apél, Jean-Pierre Zola,
Adrienne Servantie, Jean-François Martial

Produktion Gaumont Distribution, Spectra Films,
Gray-Films, Alter Films

Distribution Arthaus Filmverleih

Monsieur Hulot lebt in einer verwinkelten Dachwohnung in Saint-Maure und verbringt viel Zeit mit seinem neunjährigen Neffen Gérard, der in einem hochmodernen Anwesen mit seinen peniblen Eltern wohnt. Gérard teilt gern die Gesellschaft seines verschrobenen Onkels, der mit ihm zusammen die Freuden der Freiheit genießt. Für seinen Vater Monsieur Arpel, der eine Kunststofffabrik leitet, stellt der unverheiratete, arbeitslose Onkel hingegen ein denkbar schlechtes Vorbild für seinen Sohn da. „Mein Onkel“ war im Jahre 1958 der größte Kassenerfolg in Frankreich, gewann den Spezialpreis der Jury in Cannes und wurde 1959 mit dem Oscar für den besten ausländischen Film ausgezeichnet. Mit Poesie und gewitzten Einfällen gestaltet Regisseur und Hauptdarsteller Jacques Tati auf satirische und gleichermaßen liebenswürdige Weise eine Ode an ein Leben abseits eines seelen- und freudlosen Streben nach Perfektionismus – symbolisiert in einem prächtigen, verwilderten Garten. Mit Liebe zum Detail karikiert „Mein Onkel“ Regelkonformität und ruft Menschlichkeit und die Freude an den kleinen Dingen des Lebens zum obersten Gebot aus.



Jahrzehnte bevor Danny Boyle mit „Slumdog Millionaire“ oder Wes Anderson mit „The Darjeeling Limited“ den exotischen Reizen Indiens verfielen, folgten westliche Regisseure dem Ruf der rauschenden Farben des Subkontinentes. So realisierte Jean Renoir seinen allerersten Farbfilm in Indien. Visuell und inhaltlich beeindruckt der im Jahr 1951 uraufgeführte „Der Strom“ dabei als assoziativ erzähltes, poetisches Drama im bezaubernden Technicolor. Am Ufer des Ganges, der als zentrales metaphorisches Element für den unüberwindbaren Kreislauf des Lebens steht, lebt die jugendliche Henriette, die als Erzählerin durch die Geschichte führt. Die Faszination Renoirs für die indischen Rituale und Traditionen wird dabei in den vielen dokumentarisch anmutenden Sequenzen ersichtlich. Fast nebenbei widmet sich „Der Strom“ der indischen Kultur, der Kolonialzeit und dem Kastensystem, während sich Henriette und ihre beiden etwas älteren Freundinnen in einem paradisiatischen Garten um einen introvertierten amerikanischen Offizier bemühen, der seinen düsteren Kriegserinnerungen zu entfliehen versucht.

The River Der Strom

Frankreich/Großbritannien/Indien/USA, 1951, BluRay, 99 Min.
englische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Jean Renoir | **Buch** Jean Renoir, Rumer Godden
(basierend auf einem Roman von Rumer Godden)

Kamera Claude Renoir | **Schnitt** George Gale
Musik M.A. Partha Sarathy

Darsteller Thomas E. Breen, Patricia Walters, Radha, Adrienne Corri, Arthur Shields

Produktion Oriental International Films
Distribution Deutsches Filminstitut (DIF)

FilmFest Specials



Lilet Never Happened

Begleitseminar der LAG Jugend & Film

3 Shorts About Refugees

50 Jahre Super-8 Show

Noch hier schon da

Werkstattgespräch –

40 Jahre Wendländische Filmkooperative

FilmFest IM LANDKREIS I

„Der Junge und die Welt“ in Bramsche

Coming of Age

FilmFest IM LANDKREIS II

„Höhere Gewalt“ zum Weltmännertag





Lilet Never Happened

Deutschlandpremiere

Niederlande/Großbritannien/Philippinen 2013, BluRay,
104 Min. | Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie Jacco Groen | **Buch** Jacco Groen, Roy Iglesias
Kamera Jan Dellaert | **Schnitt** Alexander Dijkgraaf
Musik Olger Star

Darsteller Sandy Talag, Johanna ter Steege, John Arcilla,
Dorothea Marabut-Yrastorza, Jermaine Patrick Ulgasan,
Grace Constantino

Produktion Film and Music Entertainment (F&ME),
Springfilm mit Coin Film GmbH, coin-film.de

Basierend auf wahren Begebenheiten fängt „Lilet Never Happened“ auf herzerreißende Weise die Geschichte eines 11-jährigen Mädchens ein, das Opfer der organisierten Kinderprostitution in Manila wird. Die selbstbewusste Lilet wächst in einem äußerst schwierigen, lieblosen Umfeld auf. Als die 11-Jährige auf die Sozialarbeiterin Claire trifft, die ihr die Aufnahme in ihr Schulprojekt für Straßenkinder anbietet, trifft Lilet die prekäre Entscheidung, lieber die Nähe zu ihrer Schwester Tessie zu suchen, die in einem zwielichtigen Nachtclub unter dem wachsamen Auge der herzlosen Madame Curing ihr Geld verdient. Als das hübsche Mädchen anfängt dort als Kellnerin zu arbeiten, zieht sie schon bald die begehrlichen Blicke der gewissenlosen zahlungskräftigen Kundschaft auf sich. Konsequenz aus der Sicht der unschuldigen Protagonistin erzählt, verbindet der Film des niederländischen Regisseurs Jacco Groen die neorealistische Schilderung der Schrecken der Kinderprostitutionsindustrie auf den Philippinen mit den Gedanken und Träumen eines 11-jährigen Mädchens. Empfohlen ab 14 Jahren.



Erstmals organisiert die LAG Jugend & Film ein Seminar während des Unabhängigen Filmfest Osnabrück. Hierbei steht das Filmemachen im Mittelpunkt. Die Inspiration dazu bietet der Film „Lilet Never Happened“ vom niederländischen Regisseur Jacco Groen, den der Filmemacher persönlich beim FilmFest vorstellt. In einem ersten Schritt bekommen die TeilnehmerInnen Grundlagen der Filmarbeit vermittelt und entwickeln anschließend eigene Ideen, entlang des Filmgeschehens von „Lilet Never Happened“. Im zweiten Teil, werden sie zu jungen RegisseurInnen und drehen einen eigenen Kurzfilm. Das Besondere daran ist die Herausforderung, darzustellen, wie z. B. eine bestimmte Szene weitergehen könnte oder welcher Handlungsstrang zusätzlich zum Film gedreht werden könnte. Zur Präsentation der Filme wird der Regisseur Jacco Groen die entstandenen Filme begutachten und den TeilnehmerInnen hilfreiches Feedback zu ihren Arbeiten geben. Das Seminar richtet sich an PädagogInnen in der Jugendarbeit wie auch an Filminteressierte.

Der richtige Dreh! Festivals als Pool für eigene kreative Filmideen

Anmeldung & Kosten

per E-Mail an: info@lag-jugend-und-film.de
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Holger Tepe
unter Tel. 0541 5806766

Veranstaltungsgebühr 65,00 € / ermäßigt 55,00 €
(für Mitglieder der LAG Jugend & Film, Studierende u.a.)

Darin enthalten sind

Teilnahmegebühr | Festivalpass für das FilmFest Osnabrück | 1 Übernachtung | Getränke bei der Veranstaltung, Abendessen | Auf Wunsch sind zusätzliche Übernachtungen im Zeitraum vom 7. bis zum 11.10. für den entsprechenden Aufpreis buchbar.

Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst ab Zahlungseingang gültig ist!

Gebühr ohne Übernachtung: 35,00 € / erm. 25,00 €

Veranstalter

Bundesverband Jugend & Film e.V.
LAG Jugend & Film Niedersachsen e.V.
Osnabrücker FilmForum e.V.





50 Jahre Super-8: Die große Schmalfilm-Show

Im Jahr 1965 brachte der „gelbe Riese“ Kodak das Super-8-System auf den Schmalfilm-Markt und begeisterte damit insbesondere in den 1970er Jahren weltweit Millionen von Hobbyfilmern. Super-8 war bis zu Beginn des Videozeitalters das marktbeherrschende Konservierungsmittel für Familienglück und Urlaubsfreuden. Im Heimkino kam nicht nur Selbstgedrehtes zur Aufführung, sondern auch teure Kauffilme, darunter die damals üblichen Kurzfassungen von Spielfilmen und auch „Lebensgeister weckende“ Erotik-Streifen. Engagierte Amateurfilmer stellten und stellen mehr als nur private Dokumente her. Sie drehen eigene Kurz- und sogar abendfüllende Spielfilme. Viele heute renommierte Regisseure wie Steven Spielberg oder J.J. Abrams begannen ihre Karrieren mit selbstinszenierten Schmalfilmen. Das 50-jährige Jubiläum des Super-8-Films begehen wir mit einer großen Schmalfilm-Show. Zur Aufführung gelangen Trailer, Lehrfilme, Zusammenschnitte von Kinofilmen, hausgemachte Kurzfilme von Gastgeber Reinhard Westendorf sowie andere Kuriosa. Und zur Feier des Formats legt DJ Mario Schoo entsprechende Soundtracks auf den Plattenteller.

Deutschland 1965 bis heute, Super-8, ca. 100 Min.
Programmmoderation Reinhard Westendorf

3 Shorts About Refugees

Das Flüchtlingsthema ist allgegenwärtig. Auch an den Filmschaffenden geht es nicht vorüber. In diesem Jahr hat das Unabhängige FilmFest Osnabrück unzählige Einreichungen zu dieser Thematik erhalten. Drei besondere Beiträge haben wir für Sie im Kurzfilmprogramm „3 Shorts About Refugees“ zusammengestellt.



Chain

Der für den renommierten Max-Ophüls-Kurzfilmpreis nominierte und mit dem Engelke Kurzfilmpreis der Sparkasse Emden ausgezeichnete „Chain“ erzählt von einer schicksalhaften Begegnung zweier Menschen in den weiten Landschaften Bulgariens.

Deutschland/Frankreich/Bulgarien 2014, 22 Min. | deutsche Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie & Drehbuch Eicke Bettinga

Kamera Krum Rodriguez

Schnitt Michal Kuleba | **Musik** Jérôme Rossi

Darsteller Ina Effenberger, Dimitar Nikolov

Produktion Flabbergasted Films, Sacrebleu Productions, Contrast Films



Tarek Chalabi

In dem mit dem European CIVIS Media Prize ausgezeichneten Kurzfilm wird die Fluchtgeschichte von Tarek aus Syrien typographisch dargestellt. Während Tarek erzählt, unterstützt die Schrift spielerisch seine Geschichte.

Deutschland 2014, 6:40 Min.
englische Originalfassung

Regie Paulo M. Liux, Miklas Hoffmann, Finn

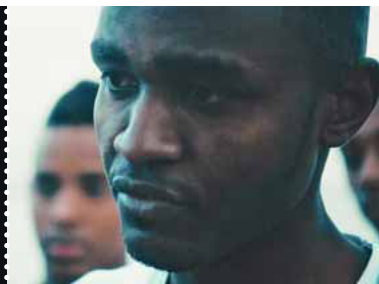
Halvar Peters | **Kamera** Miklas Hoffmann

Schnitt Paulo M. Liux

Musik Maximilian Grimmer

Darsteller Tarek Chalabi

Produktion ServiceBureau Jugendinformation
& Bremer Jugendring, vomhörensagen



Hotel California

Hotel California, das ist ein fiktives Flüchtlingsheim. Der Rest des Spielfilms ist echt: Die Hauptdarsteller erzählen ihre eigene Geschichte - vom Ankommen und Kontakte knüpfen nach der Flucht und zeigen, was für sie wichtig ist.

Deutschland 2015, 39 Min
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Patrick Merz und Benno Gut

Drehbuch Patrick Merz und Jugendliche

DarstellerInnen | **Kamera** Jeremy Boschung

Schnitt Patrick Merz | **Ton** Christoph Knödler

Darsteller Elyas Mohammad, Charleen Kettner,
Henning Wötzel-Herber, Caroline Bolatti u.a.

Produktion DirectorsCut.ch, ABC Bildungs-
und Tagungszentrum



Noch hier schon da

Deutschland 2014, BluRay, 100 Min.
Deutsche Originalfassung

Regie, Buch, Kamera & Schnitt Roswitha Ziegler

Darsteller Jochen Fölster, Roswitha Ziegler,
Rosa Hannah Ziegler

Produktion Wendländische Filmkooperative, wfko.de

WERKSTATTGESPRÄCH

Anschließend an den Film findet das Werkstattgespräch „40 Jahre Wendländische Filmkooperative“ mit der Regisseurin, Roswitha Ziegler statt. Das Gespräch leitet Karl Maier, Leiter des Film & Medienbüros Niedersachsen.

Samstag, 10. Oktober | 18 Uhr
Lagerhalle, Raum 102

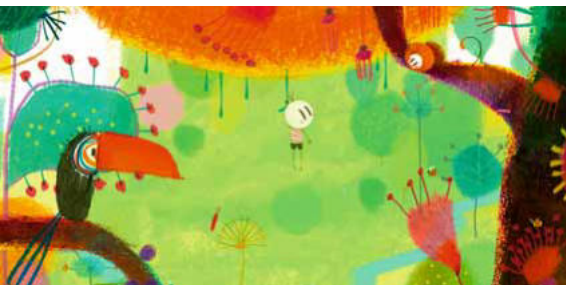
Das eigene „Verschwinden“ vor Augen – als Regisseur und Schauspieler Jochen Fölster erfährt, dass er an Lymphdrüsenkrebs erkrankt ist, klammert sich seine Frau Roswitha Ziegler an die ihr Halt gebende Kamera, um besser mit der schrecklichen Diagnose umgehen zu können. Die Mitbegründerin der Wendländischen Filmkooperative, die mit ihren Filmen über die Anti-AKW-Bewegung Bekanntheit erlangte, begleitete dreieinhalb Jahre lang ihren Lebensgefährten und Vater der gemeinsamen Tochter auf seinem Weg von der Diagnose Krebs bis zum letzten Atemzug. Nach anfänglichen Erinnerungen an Fölsters bewegtes Leben, treten immer mehr die Krankheit selbst und die nervenaufreibende Achterbahnfahrt zwischen Hoffen und Resignieren in den Mittelpunkt. Umrahmt von poetischen Naturaufnahmen beobachtet Ziegler die fortschreitende Reduzierung Fölsters, der seiner Krankheit lange Zeit mit Galgenhumor und Fatalismus entgegentritt. Eine sehr intime und persönliche Dokumentation über einen langsamen Rückzug eines unaufhaltsam schwindenden Menschen – und darüber, wie Angehörigen mit dem langen schmerzhaften Abschied umgehen.

FilmFest IM LANDKREIS I

Der Junge und die Welt in Bramsche

O Menino e o Mundo

Der Junge und die Welt



Brasilien 2013, BluRay, 80 Min. | Originalfassung, ohne Dialog
Regie, Drehbuch & Schnitt Alê Abreu

Ein poetisches Animations-Meisterwerk aus Brasilien, das mit den Augen eines Kindes den Zustand unserer modernen Gesellschaft zeichnet: Ein kleiner Junge begibt sich auf eine faszinierende Reise durch das Land: Mit großen Augen lernt er eine wüste Welt der Industrialisierung und der menschlichen Zerstörung kennen. Er sieht Natur und Menschenwerk im Einklang und Gegensatz. Der Brasilianer Alê Abreu schickt uns auf ein einzigartiges Erlebnis. Sein Animationsfilm wagt, was seit Zeiten kaum noch auf Spielfilmlänge gewagt wurde – eine Geschichte ganz ohne Dialoge zu erzählen, nur durch die Kraft der wunderschönen Bilder, die Magie der sprühenden Farben und durch die Musik von Ruben Feffer und Gustavo Kurlat. Ein Meisterwerk, das Engagement und Filmkunst perfekt vereint.

Samstag, 10. Oktober | 16 Uhr | Filmtheater Universum, Große Straße 38, Bramsche | Eintritt 4,00 €

FilmFest IM LANDKREIS II

Weltmännertag

Turist

Höhere Gewalt



Schweden/Frankreich, 2014, 118 Min. | Originalfassung mit deutschen Untertiteln | Regie & Drehbuch Ruben Östlund

Mit brillanter Komik stellt die Gesellschaftssatire die Frage nach dem Zusammenhalt in der modernen Ego-Gesellschaft: Eine junge schwedische Familie macht Skiurlaub in den französischen Alpen. Die Sonne scheint, die Pisten sind herrlich, das Berg-Idyll perfekt. Doch plötzlich geschieht die Katastrophe: Eine Lawine rast mit voller Wucht auf sie zu. Panisch ergreift Mutter Ebba die beiden Kinder – Vater Tomas ergreift ... die Flucht. Als sich der Lawinennebel legt, sind alle unverseht. Das große Unglück ist zwar ausgeblieben, doch zurück bleibt der Schock über Tomas' Handeln. Regisseur Ruben Östlund („Play“) sezient meisterhaft die Rollenbilder der modernen Familie, wobei er mit trockenem nordischem Humor die Dramatik immer wieder aufbricht und eine bissige Komödie inszeniert.

Mittwoch, 4. November | 18:30 Uhr | Rathaus, Oeseder Straße 85, Georgsmarienhütte | Eintritt & Snack 6,00 €



Coming of Age

Nominiert für
den Filmpreis
für Kinderrechte

Südafrika/Deutschland 2015, Digital, 63 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Teboho Edkins | Kamera Samuel Lahu
Schnitt Rune Schweitzer | Musik Balerato Masione

Produktion STEPS Kapstadt, Don Edkins, Teboho Edkins,
dffb Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin GmbH

Vier Jugendliche aus dem Bergkönigreich Lesotho im südlichen Afrika hat der südafrikanische Regisseur Teboho Edkins für seine Dokumentation „Coming of Age“ zwei Jahre lang bei ihrem Alltag in ihrem entlegenen Dorf Ha Sekake begleitet. In der kargen, aber beeindruckenden Berglandschaft müssen die Vier neben ihren schulischen Pflichten auch früh Verantwortung für den Lebensunterhalt ihrer Familien übernehmen. So hütet der 15-jährige Retabile im Hochland die Schafherde seiner Eltern, während er in Decken gehüllt von der Gründung einer eigenen Familie träumt. Mit dem Abschluss der Dorfschule steht eine wegweisende Entscheidung für die Jugendlichen an – die Schüler, die auf eine höhere Schule gehen, müssen den kleinen Ort in den Bergen verlassen und werden vielleicht nie wieder zurückkehren, während diejenigen, die ihre Schullaufbahn im Dorf final abschließen, wohl ihr ganzes Leben der Schafzucht in Ha Sekake widmen werden. Und was wird aus den familiären Wurzeln und Verpflichtungen sowie den engen Freundschaftsbanden, wenn die Jugendlichen die Chance auf eine bessere Ausbildung wahrnehmen?

exground filmfest 28//13-22 nov 2015//wiesbaden

Caligari FilmBühne//Murnau Filmtheater//Kulturpalast

INTERFILM

10.-15.11.2015



**31ST
INTERNATIONAL
SHORT FILM FESTIVAL
BERLIN**

WWW.INTERFILM.DE

KUKI+TEENSCREEN

**8TH INTERNATIONAL SHORT FILM FESTIVAL
FOR CHILDREN & YOUTH BERLIN**

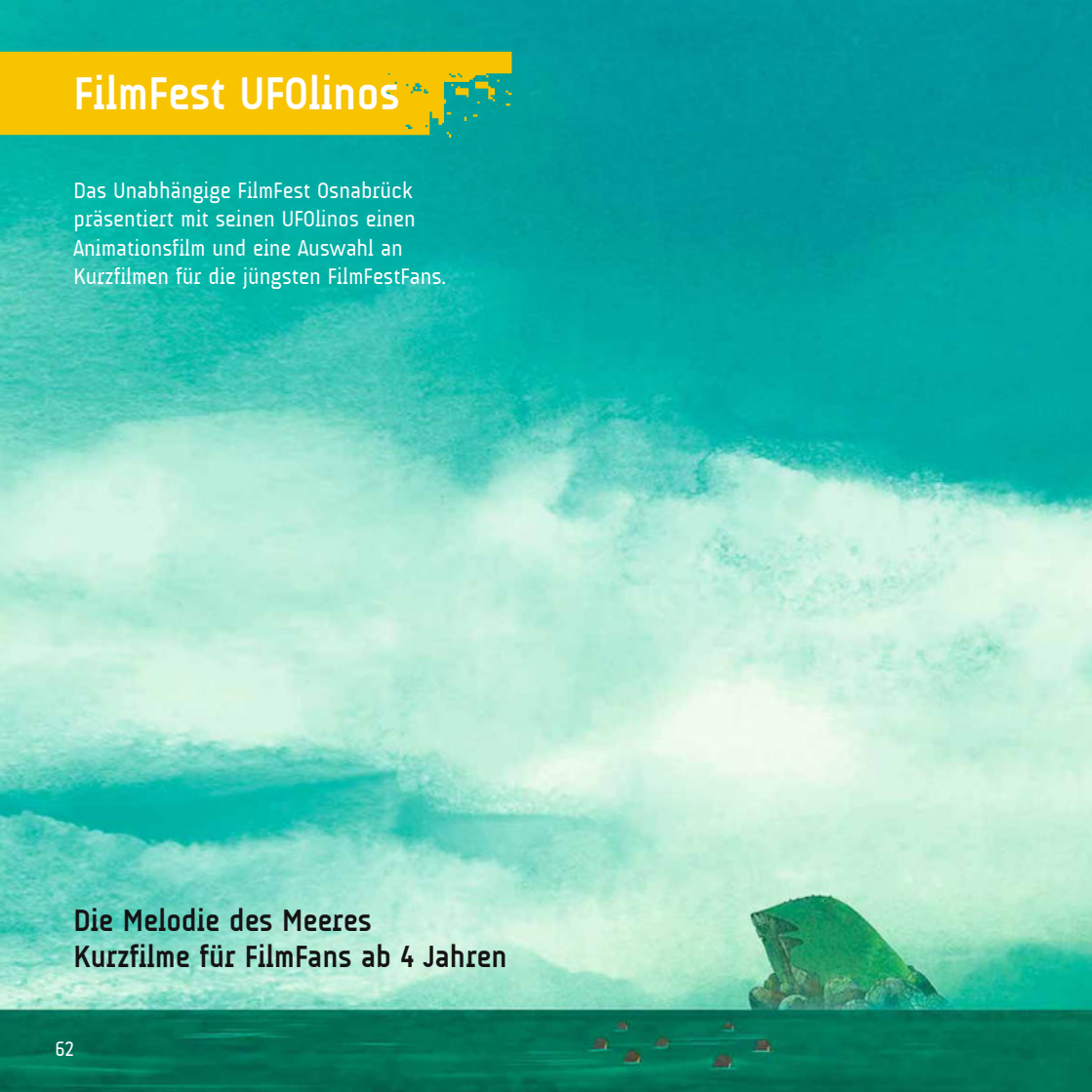
8-15. NOVEMBER 2015

KUKI-BERLIN.COM | TEENSCREEN.DE



PRESENTED BY
interfilm
berlin

FilmFest UFolinos



Das Unabhängige FilmFest Osnabrück präsentiert mit seinen UFolinos einen Animationsfilm und eine Auswahl an Kurzfilmen für die jüngsten FilmFestFans.

Die Melodie des Meeres
Kurzfilme für FilmFans ab 4 Jahren

Die Melodie des Meeres





Song of the Sea Die Melodie des Meeres

Nominiert für
den Filmpreis
für Kinderrechte

Irland/Luxemburg/Belgien/Frankreich/Dänemark 2014,
BluRay, 93 Min. | englische Originalfassung, deutsch
eingesprochen

Regie Tomm Moore | Buch Will Collins
Schnitt Darraagh Byrne | Musik Bruno Coulais

Sprecher David Rawle, Brendan Gleeson, Fionnula
Flanagan, Lisa Hannigan, Lucy O'Connell, Jon Kenny

Produktion Cartoon Saloon, Digital Graphics, Mélusine
Productions, Studio 352, Super Productions, Big Farm
Distribution KSM Verleih, ksmfilm.de

Auf faszinierende und überaus berührende Weise entführt der für den Oscar nominierte Animationsfilm „Die Melodie des Meeres“ in eine von keltischen Mythen erfüllte Welt. Der 10-jährige Ben und seine kleine Schwester Saoirse wohnen nach dem Tod der Mutter mit ihrem Vater Conor im Leuchtturm einer kleinen Insel. Die Großmutter sorgt sich um ihre Enkel und nimmt die beiden Geschwister kurzerhand zu sich in die weit entfernte Stadt mit. Doch bereits in der ersten Nacht machen sich die beiden Kinder auf den Heimweg. In einem eigenständigen, flächig-ornamental geprägten Look erzählt der wunderschöne Animationsfilm von Regisseur Tomm Moore von zwei Kindern, die ihre Mutter vermissen und auf einer abenteuerlichen Reise auf die Geheimnisse ihrer Familie stoßen. Dabei werden unterschiedliche Arten der Trauerbewältigung, das Verhältnis zwischen Geschwistern, aber auch die Tragik des langsamen Vergessens der alten Mythen und Sagen thematisiert. „Die Melodie des Meeres“ huldigt dem folkloristischen Zauber des Geschichtenerzählens und garantiert ein magisches Kinoerlebnis für Groß und Klein. Empfohlen ab 6 Jahren.

Kurzfilmprogramm für FilmFans ab 4 Jahren

Bereits zum dritten Mal laden wir alle Osnabrücker FilmFans ab vier Jahren zum sonn-täglichen Kurzfilmprogramm auf den Spitzboden ein. Dieses Jahr haben wir in petto: Einen fahrradfahrenden Elefanten, ein Zebra, dem die Streifen verrutschen, den kleinen Anatol mit seiner Kasserolle und zwei Freunde, die sich erst noch finden müssen.

Ach ja, getanzt und etwas getrickst wird dieses Jahr auch. Trefft Naren und seine acht Kameras und Gummistiefel, die einfach nicht stillhalten können.

Neugierig geworden? Dann kommt doch vorbei und seht selbst. Wir freuen uns auf euch!

Programmlänge ca. 60 Min.

Tickets Kinder 3,00 € & Erwachsene 4,00 €

Approaching the puddle

57. Nordische
Filmtage
Lübeck
04.-08.11.2015

www.filmtage.luebeck.de

Filmpreis für Kinderrechte

Mit dem Filmpreis für Kinderrechte wird ein Spiel- oder Dokumentarfilm ausgezeichnet, der sich überzeugend mit der Situation von Kindern und ihren Rechten in der Welt auseinandersetzt. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert und wird vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familien der Stadt Osnabrück gestiftet. Den Gewinner wählt eine Jugend-Jury aus Landkreis und Stadt Osnabrück aus. Auf den folgenden zwei Seiten finden Sie alle Nominierten in dieser Kategorie.

Niemandskind

Nena - Viel mehr geht nicht

Die Melodie des Meeres

Coming of Age



Niemandskind



Nena – Viel mehr geht nicht

In ihrem tragikomischen Coming-of-Age-Werk verdichtet Regisseurin Saskia Diesing ihre persönlichen Erfahrungen zu einem Film über das Erwachsenwerden, die erste Liebe, Verlustängste und das Recht auf selbstbestimmtes Sterben. Empfohlen ab 12 Jahren.

Samstag, 10. Oktober
15 Uhr, Filmtheater Hasetor

Niederlande/Deutschland 2014, DCP, 94 Min.
Deutsche Originalfassung

Regie Saskia Diesing

👉 siehe S. 27

Niemandskind

Ein unter Wölfen aufgewachsener Junge findet langsam in die Zivilisation zurück, während die ihn umgebene Gesellschaft in Kriegstagen ihre unmenschliche und barbarische Seite offenbart. Empfohlen ab 12 Jahren.

Samstag 10. Oktober
17:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

Serbien/Kroatien 2014, DCP, 97 Min.
serbo-kroatische Originalfassung mit
englischen Untertiteln

Regie Vuk Ršumović

👉 siehe S. 29

Song of the Sea Die Melodie des Meeres

Die Geschwister Ben und Saoirse erleben in diesem von keltischen Mythen umwobenen Animationsfilm das Abenteuer ihres Lebens. „Die Melodie des Meeres“ huldigt visuell und erzählerisch dem folkloristischen Zauber des Geschichtenerzählens und garantiert ein magisches Kinoerlebnis für Groß und Klein. Empfohlen ab 6 Jahren.

Sonntag, 11. Oktober
11 Uhr, Haus der Jugend

Irland/Luxemburg/Belgien/Frankreich/Dänemark 2014, BluRay, 90 Min. | englische
Originalfassung deutsch gesprochen

Regie Tomm Moore

👉 siehe S. 64



Coming of Age

In der kargen doch beeindruckenden Berglandschaft Lesothos stehen vier junge Menschen vor wichtigen Entscheidungen. Der Schulabschluss naht und damit die Fragen: Nimmt man die Chance auf eine bessere Ausbildung wahr oder hütet man sein Leben lang Schafe? Empfohlen ab 12 Jahren.

Sonntag, 11. Oktober

15 Uhr, Haus der Jugend

Südafrika/Deutschland 2015, Digital, 63 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Teboho Edkins

☎ siehe S. 60

30 Jahre Unabhängiges FilmFest Osnabrück

30 Jahre Unabhängiges FilmFest Osnabrück das sind über 51 Tage reiner Spielzeit, wenn man sich alle Filmbeiträge der letzten 30 Jahre noch einmal anschauen würde. 30 Jahre Unabhängiges FilmFest Osnabrück sind aber vor allem mehr als 100 Menschen, die sich Jahr für Jahr durch Berge von Einreichungen geguckt haben und sich die Füße in Ticketschlangen auf Filmfestivals in ganz Europa platt gestanden haben, um diesen ganz besonderen Film für das Osnabrücker Filmpublikum zu finden.

Was mit den „Tagen des Unabhängigen Films“ 1986 begann, hat sich als ein traditionsreiches Filmfestival in der niedersächsischen Kulturlandschaft etabliert. Darauf sind alle stolz, die das Unabhängige FilmFest Osnabrück auf seinem Weg begleitet haben. Was in den letzten 30 Jahren vor und hinter den Kulissen des Unabhängigen FilmFest Osnabrück alles passiert ist können Sie ab sofort in unserer Jubiläumsschrift nachlesen.

Die Jubiläumsschrift ist zwischen dem 7. und 11. Oktober während des Festivals für 5,00 € am InfoCounter der Lagerhalle erhältlich. Sprechen Sie uns gerne darauf an.





Ihr Zuhause für das FILMFEST

DOM – HOTEL OSNABRÜCK

Kleine Domsfreiheit 5
49074 Osnabrück
Telefon: (0541)35835-0
Telefax: (0541)35835-35

www.DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de
info@DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de



Es gibt Menschen, die haben im Leben schon alles gesehen.

Für alle anderen gibt es Optik Peter Meyer.

Einstärkengläser · Gleitsichtgläser · Kontaktlinsenstudio · Brillenglasversicherung
Verträglichkeitsgarantie · Zufriedenheitsgarantie

Krahnstr. 17/18 · Tel. 0541 29746

Mehr als nur ein Augenblick.

OPTIK BRILLEN **PETER MEYER**
RETIKULATIONS

Kurzfilmprogramm – Es ist nicht alles rosig

Mittwoch, 7. Oktober | 22 Uhr, Lagerhalle

Chain
Sry Bsy
Alles wird gut
Frozen Heart
Forever Over

Forever Over



Chain

Der für den Max-Ophüls-Kurzfilmpreis nominierte und mit dem Engleke Kurzfilmpreis der Sparkasse Emden ausgezeichnete Film „Chain“ erzählt von einer schicksalhaften Begegnung zweier Menschen in den weiten Landschaften Bulgariens.

Deutschland, Frankreich, Bulgarien 2014, 22 Min. | OmdU

Regie & Drehbuch Eicke Bettinga | **Kamera** Krum Rodriguez | **Schnitt** Michal Kuleba
Musik Jérôme Rossi

Darsteller Ina Effenberger, Dimitar Nikolov

Produktion Flabbergasted Films, Sacrebleu Productions, Contrast Films

Sry Bsy

Karōshi! Der japanische Begriff für den Tod durch Überarbeitung würde einen hervorragenden Alternativtitel für Verena Westphals schwarzhumorigen Animationskurzfilm „Sry Bsy“ über unbändigen beruflichen Zeitdruck und krankmachenden Arbeitsstress abgeben.

Deutschland 2014, 3 Min. | Ohne Dialoge

Regie & Drehbuch Verena Westphal
Animation Verena Westphal
Musik Moritz P.G. Katz

Abschlussarbeit HAW Hamburg 2014
Produktion Verena Westphal

Alles wird gut

Als Michael seine Tochter Lea für das gemeinsame Wochenende abholt, würdigt er ihre Mutter keines Blickes. Die Achtjährige freut sich auf die gemeinsame Zeit mit ihrem Vater, doch bekommt sie immer mehr das Gefühl, dass irgendetwas nicht stimmt. Nominiert für den „Studenten Oscar als bester nicht englischsprachiger Kurzfilm“.

Deutschland 2015, 30 Min. | Originalfassung

Regie & Drehbuch Patrick Vollrath
Kamera Sebastian Thaler | **Schnitt** Patrick Vollrath | **Sounddesign** Nora Czamlar

Darsteller Simon Schwarz, Julia Pointner, Marion Rottenhofer, Daniel Keberle, Gisela Salcher

Produktion Filmakademie Wien



Frozen Heart

Wenn Organe mehr wert sind als ein Menschenleben – Blutiger Thriller über Organhandel und Korruption in Israel. Der junge Moldawier Demian, der ohne Papiere irgendwo in Israel auf dem Bau arbeitet, sieht sich der Organmafia ausgeliefert. „Frozen Heart“ ist bereits der fünfte Kurzfilm des israelischen Regisseurs Daniel Brener.

Israel 2015, 18 Min. | OmeU

Regie & Drehbuch Daniel Brener | **Kamera** Saleh Daxi | **Schnitt** Daniel Brener, Steeve Fitoussi | **Musik** Rotem Moav

Darsteller Alex Brener, Izik Ozri, Udi Haver, Rageh Abu Rokun, Amjad Hashem, David Shmul, Philip Baranov

Forever Over

In der Beziehung von Mia und Tim fehlt es an Schwung und Spannung. Um dem Alltagstrott zu entfliehen schlägt Mia vor, dass sie beide alle ihre Wünsche auf Zettel schreiben und sich diese dann einfach erfüllen. Was als großer Spaß beginnt, entpuppt sich schon bald als Bürde für die Beziehung des Paares.

Deutschland, 14 Min. | OmeU

Regie & Drehbuch & Schnitt Erik Schmitt | **Kamera** Johannes Louis | **Musik** Johannes Repka

Darsteller Marleen Lohse, Maxim Mehmet

Produktion Detailfilm

32. KASSELER DOK UMENTAR FILM VIDEO FEST

10.-15. NOVEMBER 2015



Preise Awards

Goldener Schlüssel 5.000 €

Goldener Herkules 3.000 €

Golden Cube 3.500 €

junges dokfest: A38-Produktions-Stipendium Kassel-Halle

Bis zu Up to 8.000 €

Programm online ab Ende Oktober

Filmladen Kassel e.V. | Goethestr. 31 | 34119 Kassel | Fon: +49 (0)561 707 64-21 | dokfest@kasselerdokfest.de

www.kasselerdokfest.de

Kurzfilmprogramm – vage-mutig

Donnerstag, 8. Oktober | 22 Uhr, Lagerhalle

All the Pain in the World

Riss im Vakuum

Discipline

Die Jacke

Beverley

Andere Menschen

Discipline



All the Pain in the World

Basierend auf der Kurzgeschichte „Tutto il dolore del mondo“ von Michele Mari lässt Regisseur Tommaso Pitta die angespannte Stimmung in einer Tierhandlung zur Weihnachtszeit eskalieren.

UK 2014, 12 Min. | Originalfassung

Regie & Drehbuch Tommaso Pitta
Kamera Tristan Chénais | **Schnitt** Dan Davies

Darsteller Peter Faulkner, Cornelius Clark, Philippa George, Matt Mason, Suzie Moutrie, Hannah Moutrie

Produktion National Film and Television School

Riss im Vakuum

Frederick nimmt bei einer heimlichen Videoüberwachungsaktion zwei rechtsradikale Jugendliche beim Küssen auf. Seine linksgerichtete Clique drängt ihn zur Veröffentlichung des Videos über die schwulen Neonazis.

Deutschland 2014, 27 Min. | Originalfassung

Regie & Drehbuch Nadja Al-Arab
Kamera Claire Jahn, Maximilian Kaiser
Schnitt Sandra Brandl
Musik Thomas Tschesche

Darsteller Jonah Janello, Tristan Becker, Marie Kessel, Lotte Becker, Ali Aykar

Produktion Tom Al-Arab

Discipline

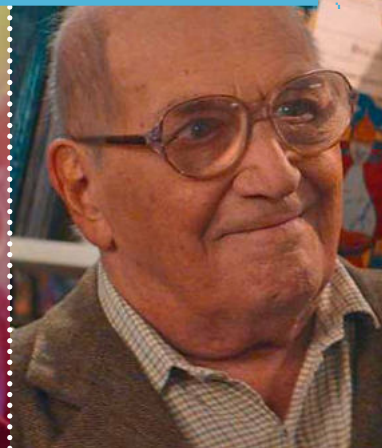
Als ein quengelndes Mädchen sich weigert einen Lutscher zurückzugeben, löst die Reaktion ihres Vaters in einem Supermarkt eine heftige Diskussion über Erziehungsfragen aus. Die Geschehnisse überschlagen sich und auf einmal treten latenter Rassismus und plumpe Vorurteile zu Tage.

Schweiz 2014, 12 Min. | OmeU

Regie & Drehbuch Christophe M. Saber
Kamera Denis Jutzeler
Schnitt Jonathan Vinel
Musik Christian Garcia

Darsteller Adel Ahdy, Nour Gayed, Garance Rohr, Frank Semelet, Mehdi Djaadi, Gianfranco Poddighe, Camille Figuerio

Produktion Elena Tatti



Die Jacke

Ein junges Paar verbringt einen humorvollen, feuchtfröhlichen Abend. Es könnte sich etwas zwischen den beiden entwickeln – doch da ist noch diese Jacke, durch die alles auf den Kopf stellen wird.

Österreich 2014, 10 Min. | Originalfassung

Regie & Drehbuch Patrick Vollrath
Kamera Anselm Hartmann | **Schnitt** Sebastian Schreiner, Patrick Vollrath

Darsteller Laurence Rupp, Hanna Binder, Daniel Sträßer u. a.

Produktion Filmakademie Wien, gardell

Beverley

Als Beverleys Familie von einem multikulturellen Problemviertel in einen teureren Vorort zieht, erhoffen sich die fünf Familienmitglieder ein schöneres und sichereres Leben. Doch hier wird die dunkelhäutige Beverley auf einmal mit aggressivem Rassismus konfrontiert.

Großbritannien 2015, 25 Min. | OmeU

Regie & Drehbuch Alexander Thomas
Kamera Paul Ozgur | **Schnitt** Sebastian Schreiner, Patrick Vollrath
Musik Raael Jones

Darsteller Laya Lewis, Vicky McClure, Winston Ellis, Kieran Hardcastle, Corey Trevor, King Sounds, Christine Staple u.a.

Produktion Urban Edge Films, Easy Tiger Productions

Andere Menschen

Eine gutherzige Verkäuferin lässt einen höflichen älteren Herrn in einem Buchladen ein Buch durchlesen, das eigentlich unerschwinglich für ihn wäre. Doch dann steht der bullige Eigentümer auf einmal im Laden und sieht den älteren Mann im gleichen Buch lesen, das er bereits am Vortag in Händen hielt...

Russland 2014, 9 Min. | OmdU

Regie & Drehbuch Kirill Kosolapov
Kamera Dmitriy Scheglov
Schnitt Ilias Akhmedov
Musik Kirill Kosolapov

Produktion Polina Raisanen

FILMZ

FESTIVAL DES DEUTSCHEN KINOS



24.–29. NOVEMBER 2015

Spielfilmwettbewerb, Kurzfilmwettbewerb,
Wettbewerb für Mittellange Filme, Dokumentarfilmwettbewerb,
Lokale Kurzfilme, u.v.m.

Symposium FRAUEN.MACHT.FILME

www.filmz-mainz.de

 **FILMZ – Festival des deutschen Kinos**



Landeshauptstadt
Mainz



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,
WEITERBILDUNG UND KULTUR

Kurzfilmprogramm – Ich und die Anderen



Freitag, 9. Oktober | 22:30 Uhr, Lagerhalle

The Jump
Russian Roulette
Spielplatz
Erledigung einer Sache
Die Badewanne
De Smet

Die Badewanne



The Jump

Während der Fallschirmsprung-lehrer Lesha eilig zu seiner Arbeit aufbricht, bleibt seine Frau noch im Bett liegen. Doch dann muss Marusya feststellen, dass ihr Ehemann aus Versehen ihr Handy mitgenommen hat.

Russland 2014, 15 Min. | OmeU

Regie Ekaterina Gruzdeva | **Buch** Ekaterina Gruzdeva, Dina Ogurtsova
Kamera Ivan Golubkov
Musik Konstantin Chistyakov

Darsteller Maksim Pakhomov, Evgenia Pavlova, Denis Chernoritsky, Anna Yazykova

Produktion Ekaterina Gruzdeva

Russian Roulette

Lucy versucht bei www.chatroulette.com auf interessante Gesprächspartner zu treffen, gerät aber zumeist an schräge Typen. Dann verbindet sie der Zufalls-videochat mit einem Kosmonauten im All und auf einmal fühlt sich die einsame Lucy in London nicht mehr ganz so allein...

UK 2014, 5 Min. | OmdU

Regie Ben Aston | **Buch** Oli Fenton
Kamera Darren Joe | **Musik** James Morris

Darsteller Bec Hill, Stewart Lockwood

Produktion PaperEpic

Spielplatz

Wann ist die Zeit reif für ein Kind? Anne spricht sich bisher lieber für ein Cabrio, als für die Familienkutsche aus, während ihr Freund sich schon auf Babygeschrei einstellen möchte. Dann soll Anne auf dem Spielplatz auf den kleinen Sohn ihrer Freundin aufpassen und gerät dort mit einer engagierten Mutter in ein Streitgespräch.

Deutschland 2014, 15 Min. | Originalfassung

Regie & Buch Tanja Bubbel | **Kamera** Anne Misselwitz | **Schnitt** Marlene Assmann
Musik Antje Volkmann

Darsteller Eva Löbau, Stefan Puntigam, Salome Dastmalchi, Jennifer Frank, Maik Solbach, Sebastian Stielke, Volfram Zschiesche

Produktion Tanja Bubbel



Erledigung einer Sache

Am Sterbebett seiner Mutter hat Jakob erfahren, dass sein Vater nicht tot ist, sondern seit mehr als 25 Jahren für einen Mord in der geschlossenen Psychiatrie einsitzt. Doch vor der schicksalhaften ersten Begegnung mit seinem leiblichen Vater möchte der nervöse Jakob noch mit dem behandelnden Arzt Dr. Weiss sprechen...

Deutschland 2014, 21 Min. | Originalfassung

Regie Dustin Loose | **Buch** Belo Schwarz

Kamera Clemens Baumeister

Musik Dürbeck & Dohmen

Darsteller Ludwig Trepte,
Robert Hunger-Bühler, Nina Petri

Produktion Filmakademie Baden-Württemberg,
Von Fiessbach Film Moya&Moya&zwickler GbR

Die Badewanne

Drei Brüder wollen als Geschenk für ihre Mutter ein Foto nachstellen, das sie vor dreißig Jahren freudig vereint in der Badewanne zeigt. Doch die räumliche Enge des Badezimmers und die geforderte Intimität vor der Kamera lässt die mittlerweile bestehende emotionale Distanz zwischen den Dreien offensichtlich werden.

Österreich/Deutschland 2015, 13 Min. | OmeU
Weltpremiere

Regie & Buch Tim Ellrich | **Kamera** Lukas
Gnaiger | **Ton** Rudolf Potoschnig

Darsteller Simon Jaritz, Rainer Wöss,
Stefan Pohl

Produktion Coronado Film

De Smet

Die Gebrüder „De Smet“ leben in identischen Reihenhäusern nebeneinander und teilen von ihren karierten Hemden bis zu ihrer Begeisterung fürs Kartenspiel einfach alles. Die Drei fühlen sich in ihrem von Ritualen geprägten Leben wohl – doch dann zieht eine Frau im Haus auf der anderen Straßenseite ein und das Dreigestirn droht auseinanderzubrechen...

Niederlande, Belgien 2014, 14 Min. | OmeU

Regie & Drehbuch Wim Geudens, Thomas
Baerten | **Kamera** Emanuel Vanderjeugd
Musik Ruben Debusschere

Darsteller Tom Audenaert, Stefaan Degand,
Sven De Ridder, Jessica Zeylmaker

Produktion Masterplan Filmtalent

A promotional poster for the 16th Festival des Mittel- und Osteuropäischen Films. The background is a split-image photograph of a man and a woman in a snowy, outdoor setting. The man, on the left, wears a brown fur hat and a dark coat over a grey turtleneck. The woman, on the right, wears a light-colored knit headscarf and a brown fur collar. In the background, there are snow-covered fields, a red star on a pole to the left, and reindeer to the right.

16.
FESTIVAL
DES MITTEL-
UND
OSTEUROPÄISCHEN
FILMS

goEast >

20.04.
-26.04.2016
WIESBADEN

Kurzfilmprogramm – (Sur)real

A close-up, low-angle shot of a person's legs from the knees down. They are wearing grey leggings and brown leather boots. They are standing on a red scooter. The background is a blurred park scene with trees and a path.

Samstag, 10. Oktober | 22:30 Uhr, Lagerhalle

Myself Smoke

DOT

Der alte Mann und die Katze

Gerry's Garden

Emil

Dissonance

Telekommando

Jumble Up

The Brief History and Untimely

Death of George III: Guinea Pig

Wrapped

Myself Universe

DOT



Myself smoke

In seinem animierten Kurzfilm „Myself smoke“ widmet sich Professor Andreas Hykade seiner eigenen Nikotinsucht. Er ist für seine animierten Kurzfilme und Videoclips (u.a. „10 Kleine Jägermeister“ von den Toten Hosen) bekannt und leitet das Institut für Animation, Visual Effects und digitale Postproduktion der Filmakademie Baden-Württemberg.

Deutschland 2014, 2 Min.
englische Originalfassung

Regie, Drehbuch & Animation Andreas Hykade
Musik & Sound Heiko Maile

Produktion Studio Film Bilder GmbH



DOT

Beim Überqueren einer roten Fußgängerampel wird ein Mann von einem Lieferwagen frontal erwischt. Fünf Tage nach dem tödlichen Unfall wacht er ohne jegliche Erinnerung unter seiner Dusche auf – mit elf seltsamen Strichen auf seinem Handgelenk

Deutschland 2014, 27 Min. | OmeU
Regie Tali Barde | **Buch** Tali Barde, Milan Grünwald, Katja Winke | **Kamera** Louis Bürk
Schnitt Marco Heibach | **Musik** Marco Heibach, Philipp Seuthe

Darsteller Arne Obermeyer, Lena Kupke, Manuel Moser, Taya Brohmer

Produktion Avalon Film – Tali Barde UG



Der alte Mann und die Katze

Ein einsamer alter Mann lebt mit seiner Katze ein zurückgezogenes Leben. Auch wenn er keinerlei Gäste erwarten kann, bereitet er seinen Geburtstag penibel vor: Er schmückt die Wohnung, bereitet eine Torte und eine Bowlve vor. Und dann klingelt es unerwarteter Weise...

Deutschland 2015, 10 Min. | OmeU

Regie Damian Schipporeit | **Buch** Uli Klingenschnitt | **Kamera** Andrés Marcker
Schnitt Stefan Weiß | **Musik** André Feldhaus

Darsteller Hannes Stelzer, Annekathrin Bach, Christoph Müller

Produktion FILMBLICK Produktion Hannover GbR



Gerry's Garten

In Jobie Nams Kurzfilmdebüt wacht ein Mann auf dem Boden seiner Küche auf. Wie er dahin gekommen ist, ist ihm allerdings ein Rätsel. Nachdem er erkennen muss, dass er anscheinend von seinem Vater eingeschlossen wurde, realisiert er einen bizarren Eindringling in seinem Garten, der bizarren Ausdruckstanz betreibt...

Großbritannien 2015, 4 Min. | OmdU

Regie, Buch & Schnitt Jobie Nam
Kamera Samuel Pearce | **Musik** Jobie Nam

Darsteller Jeff Leach, Stephen Patten, Stephen Sheridan

Produktion Hop Productions UK / Jobie Nam

Emil

Ein animiertes Ei, in dem langsam Leben entsteht, wird durchleuchtet: Im Inneren erscheint ein verschwommener, dunkler Punkt. Dieser beginnt eine Eigendynamik zu entwickeln und sich zu bewegen, schwimmt auf die Schale zu und prallt von ihr ab. Es beginnt ein Kampf auf Leben und Tod.

Deutschland 2014, 5 Min. | Ohne Dialog

Regie, Buch, Design & Animation Martin Schmidt | **Musik** Klangerfinder, Florian Käßpler

Darsteller Jeff Leach, Stephen Patten, Stephen Sheridan

Produktion Thomas Meyer-Hermann, FILM BILDER

Dissonance

Regisseur Till Nowaks „Dissonance“ pendelt auf spannende und visuell begeisternde Weise zwischen Real- und Animationsfilm: Ein begnadeter Pianist lebt zurückgezogen in seiner surrealen Welt. Jeden Tag spielt er an einem runden Klavier in einer gigantischen Konzerthalle, ohne dass er Gehör fände.

Deutschland 2015, 15 Min. | OmeU

Regie & Buch Till Nowak | **Kamera** Andreas Radzuweit | **Musik** Olaf Taranczewski

Darsteller Roland Schupp, Hannah Heine, Nina Petri, Klaus Zehrfeld, Mirko Thiele

Produktion Framebox / Till Nowak.



Telekommando

Volker arbeitet für die Stadtverwaltung und ist für die Automatisierung städtischer Aktivitäten zuständig. Er präsentiert die Möglichkeiten seiner universellen Fernbedienung, die nicht nur die Ampeln und S-Bahnen lenkt, sondern auch sonst einiges bewirken kann.

Deutschland 2014, 5 Min. | OmeU

Regie Erik Schmitt | **Buch** Erik Schmitt, Folke Renken, Sebastian Plappert, Stephan Müller
Kamera Johannes Louis | **Musik** Johannes Repka

Darsteller Folke Renken, Stephan Müller, Maxim Mehmet

Produktion DETAILFILM

Jumble Up

Der französische Regisseur, der schon an mehreren TV-Serien mitgearbeitet hat präsentiert mit „Jumble Up“ Slapstick im Kasino: Während eines wichtigen Kartenspiels in einem noblen Kasino verliert der Croupier plötzlich vollkommen die Kontrolle und kann in einem Moment der Verwirrung nicht einmal mehr das Kartendeck vernünftig mischen...

Frankreich 2015, 6 Min. | Ohne Dialog

Regie Léo Karmann | **Buch** Pierre Cachia, Léo Karmann | **Kamera** Chwalczynski Victor
Musik Morizet Sylvain

Darsteller Stéphane Brel, Pierre Bénézit, Pierre Cachia, Martin Karmann

Produktion Les Indélébiles

The Brief History and Untimely Death of George III: Guinea Pig

Nach dem Ableben des Meer-schweinchens George III. lädt Charly Freunde ein, um sich von seinem geliebten Haustier zu verabschieden. In diesem Kurzfilmdebüt erwachen trotz des traurigen Anlasses bei Kaffee und Kuchen alte Rivalitäten und Romanzen...

Großbritannien 2014, 16 Min. | OmdU

Regie & Buch Harry Michell | **Kamera** Nick Morris | **Musik** Alex Aitken

Darsteller Stephen Mangan, James Parris, Max Upton, Harry Michell, Ellie Nunn u. a.

Produktion Aim Image, Try Hard Productions, Li'l Indie / Sorcha Bacon, Archie Johnston Stewart.



Wrapped

Der Kurzfilm „Wrapped“ kombiniert Zeitrafferaufnahmen mit 3D-Animation. So eröffnet sich ein Blick auf die Natur, die ihr Recht einfordert und mit wuchernden Pflanzen die Städte zurückerobert.

Deutschland 2014, 4 Min. | Ohne Dialog

Regie & Kamera Roman Kälin, Florian Wittmann, Falko Paeper | **Schnitt** Alexander Scholz
Musik Stefan Wiedmer | **Animation** Jacob Frey

Produktion Catherine Ackermann,
Paolo Tamburrino

Myself Universe

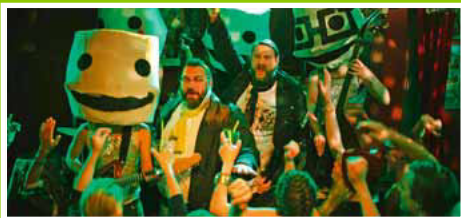
In seinem animierten Kurzfilm „Myself Universe“ wagt sich Andreas Hykade an das Geheimnis des Universums.

Deutschland 2014, 2 Min.
englische Originalfassung

Regie, Drehbuch & Animation Andreas Hykade
Musik & Sound Heiko Maile

Produktion Studio Film Bilder GmbH





FilmFest ERÖFFNUNG

Mittwoch, 7. Oktober | 19:30 Uhr, Lagerhalle

Bereits zum 30. Mal öffnet das Unabhängige FilmFest seine Pforten für alle Freunde des besonderen Films. Fünf Tage lang wollen wir unser langjähriges Bestehen und unsere Liebe für das engagierte Kino zusammen mit Ihnen feiern. Die diesjährige Eröffnung begehen wir mit dem neusten Streich von Axel Ranisch und Heiko Pinkowski. Freuen Sie sich auf den Regisseur und seine Tragikomödie „Alki Alki“.

FilmFest 50 JAHRE SUPER-8 Show

Freitag, 9. Oktober | 20:00 Uhr, Lagerhalle, Spitzboden

Im Jahr 1965 brachte der „gelbe Riese“ Kodak das Super-8-System auf den Schmalfilm-Markt und löste damit weltweit bei Millionen von Hobby-filmern Begeisterung aus. Super-8 war bis Beginn des Videozeitalters das marktbeherrschende Konservierungsmittel für Familienglück und Urlaubsfreuden. Das 50-jährige Jubiläum des Super-8-Films begehen wir mit einer großen Schmalfilm-Show. Sehen Sie u.a. Trailer, Lehrfilme, Zusammenschnitte von Kinofilmen, hausgemachte Kurzfilme von Gastgeber Reinhard Westendorf sowie andere Kuriosa. Und zur Feier des Formats legt DJ Mario Schoo entsprechende Soundtracks auf die Plattenteller.



FOTO: RAM/DOLLARPHOTOCLUB.COM

FilmFest WERKSTATTGESPRÄCH – 40 Jahre Wendländische Filmkooperative

Samstag, 10. Oktober | 18:00 Uhr, Lagerhalle, Raum 102

Die Wendländische Filmkooperative gibt es seit 1975.

Die Mitglieder verstehen sich als kritische, engagierte FilmemacherInnen, die auf gesellschaftliche Probleme



hinweisen möchten, sich aber auch selbst politisch einbringen. Die Wendländische Filmkooperative dokumentierte in bisher sechs Filmen den Kampf der Anti-AKW-Bewegung. Daneben sind weitere Arbeiten wie Filmessays, klassische

Dokumentarfilme und Reportagen entstanden. Über diese bewegte Zeit, über die Veränderungen der Produktionsbedingungen engagierter Filmarbeit und die Weiterentwicklung des Dokumentarfilms spricht die Regisseurin und Gründungsmitglied Roswitha Ziegler beim Werkstattgespräch. Moderation: Karl Maier, Leiter des Film & Medienbüros Niedersachsen.

FilmFest IM LANDKREIS I

Samstag, 10. Oktober | 16:00 Uhr, Filmtheater Univer-

sium, Große Straße 38, Bramsche | Eintritt 4,00 €

Im Rahmen seines Kinderprogramms „Mächtig was los“ veranstaltet das Kino Universum in Bramsche gemeinsam mit dem Unabhängigen FilmFest Osnabrück einen ganz besonderen Kinoabend für junge Filmfans. Gemeinsam zeigen wir den Gewinner des Filmpreises für Kinderrechte 2014 – „Der Junge und die Welt“ von Alé Abreu.



FilmFest DER RICHTIGE DREH

Medienpädagogisches Begleitseminar zu
„Lilet Never Happened“
Freitag, 9. Oktober & Samstag, 10. Oktober
Haus der Jugend



Erstmals organisiert die LAG Jugend & Film ein Seminar während des Unabhängigen Filmfest Osnabrück. Hierbei steht das Filmema-

chen im Mittelpunkt. Die Inspiration dazu bietet der Film „Lilet Never Happened“ vom niederländischen Regisseur Jacco Groen, den der Filmemacher persönlich beim FilmFest vorstellt. In einem ersten Schritt bekommen die TeilnehmerInnen Grundlagen der Filmarbeit vermittelt und entwickeln eigene Ideen. Im zweiten Teil, werden sie zu jungen RegisseurInnen und drehen einen eigenen Kurzfilm. Zur Präsentation wird der Regisseur Jacco Groen die entstandenen Filme begutachten und hilfreiches Feedback geben. Das Seminar richtet sich an PädagogInnen in der Jugendarbeit wie auch an Filminteressierte. Infos Programm S. 55

FilmFest PREISVERLEIHUNG

Sonntag, 11. Oktober | 20:00 Uhr, Lagerhalle
Spannung liegt in der Luft. Vier Preise mit einem Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro gilt es zu vergeben. Seien Sie am Sonntag in der Lagerhalle mit dabei, wenn die Fach- und die Jugendjury ihre Entscheidungen über die Gewinner verkündet. Drücken Sie ihrem Favoriten die Daumen und erfahren Sie aus erster Hand, wer dieses Jahr die Gunst des Publikums für sich gewinnen konnte. Wir freuen uns auf Sie! Der Eintritt ist frei.

FOTO: KERSTIN HERMANN

FilmFest EXTRA

Vorführung des Gewinners des Friedensfilmpreises
Osnabrück

Dienstag, 13. Oktober | 20:00 Uhr, Lagerhalle

Während des Festivals den Gewinner des Friedensfilmpreises verpasst? Oder hat Ihnen der Film so gut gefallen, dass Sie ihn gleich noch einmal sehen möchten? Keine Sorge, wir haben an Sie gedacht! Erleben Sie den Gewinner des Friedensfilmpreises Osnabrück 2015 am Dienstag nach dem FilmFest in der Lagerhalle einfach noch mal.



FilmFest IM LANDKREIS II

Mittwoch, 4. November | 18:30 Uhr, Rathaus,

Oeseder Straße 85, Georgsmarienhütte

Eintritt & Snack 6,00 €

Anlässlich des Weltmännertages veranstaltet die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Georgsmarienhütte gemeinsam mit uns zum ersten Mal einen Kinoabend „nur für Männer“. Gezeigt wird die tragikomische Gesellschaftssatire „Höhere Gewalt“ des schwedischen Regisseurs Ruben Östlund über moderne Männer in der Sinnkrise.



Preisverleihung Jugend-Medien-Wettbewerb Best of 2015

Ganz und gar nicht 08/15 sind die Beiträge, die beim Jugend-Medien-Wettbewerb prämiert und präsentiert werden. Einige kommen allerdings unter genau diesem Titel auf die Leinwand. Warum? Der Wettbewerb, der jungen Talenten bis 21 Jahren die Möglichkeit gibt ihr Können zu präsentieren, bietet in diesem Jahr eine Besonderheit. Neben den üblichen Kategorien, die in den drei Bereichen Video, Audio und Wiki sowie unterschiedlichen Altersklassen ausgelobt werden, gibt es den Sonderpreis „08/15 Der Minifilm“. Auf den Punkt gebracht erzählen diese Kurzestfilme in acht Einstellungen und 15 Sekunden – daher der Name – ihre Story.

Einen Vorgeschmack mit einer Auswahl an Beiträgen gibt es bereits ab dem 1. Oktober täglich im Fenster der Sparkasse am Berliner Platz. Thema des diesjährigen Wettbewerbs: „Grenzenlos“

Eröffnung „08/15 Der Minifilm“

Donnerstag, 1. Oktober | 18 Uhr, Sparkasse Berliner Platz, Ausstellungsende 12. Oktober

Veranstalter Medienzentrum Osnabrück und FOKUS e.V. in Zusammenarbeit mit dem Osnabrücker FilmForum e.V.

Mit freundlicher Unterstützung durch Landschaftsverbund Osnabrücker Land e.V., Sparkasse Osnabrück und Stadt Osnabrück

Unabhängiges Filmfest Osnabrück ab 21. Oktober bei FilmFestSpezial-TV

Das 30. Unabhängige Filmfest Osnabrück steht im Fokus einer 60-minütigen TV-Sendung. „FilmFestSpezial-TV“ zeigt Highlights des Festivals, spricht mit RegisseurInnen und SchauspielerInnen, wirft einen Blick hinter die Kulissen und stellt die FestivalmacherInnen, Jurys und PreisträgerInnen vor.

FilmFestSpezial vom Unabhängigen Filmfest Osnabrück wird ab 21. Oktober 2015 bei 11 TV-Sendern ausgestrahlt, bei den meisten Sendern auch als Stream im Internet.

Sender und Termine:

oeins Oldenburg | www.oeins.de (Stream):
21.10., 20 Uhr

h1 Hannover | www.h-eins.tv (Stream): 27.10., 21 Uhr
TV 38 Wolfsburg/Braunschweig | www.tv38.de (Stream):
27.10., 18 Uhr

Radio Weser TV Bremen/Nordensham |
www.radioweser.tv (Stream): 29.10., 20 Uhr
ALEX Berlin | www.alex-berlin.de (Stream):
23.10., 23 Uhr

Fernsehen in Schwerin |
www.fernsehen-in-schwerin.de: 22.10., 18 Uhr
OK Flensburg | www.okflensburg.de: 28.10., 13 Uhr
OK Kassel | www.mok-kassel.de: 23.10., 18:30 Uhr
OK Kiel | www.okkiel.de (Stream): 26.10., 17 Uhr
Rok-tv Rostock | www.rok-tv.de: 26.10., 10 Uhr
TIDE-TV Hamburg | www.tidenet.de (Stream):
23.10., 23 Uhr

FOTO: KERSTIN HEHMANN



Rosa Hannah Ziegler und Carolina Hellsgård

Weitere Infos: www.filmfestspezial.de
www.facebook.com/filmfestspezial
Ausschnitte oder Sendung: vimeo.com/filmfestspezial

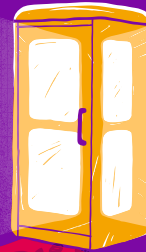
FilmFestSpezial ist eine Gemeinschaftsproduktion der drei niedersächsischen Bürgersender h1 - Fernsehen aus Hannover, TV 38 - Fernsehen für Südostniedersachsen und oeins - Fernsehen für die Region Oldenburg, unter Beteiligung des Landesverbandes Bürgermedien Niedersachsen (LBM) und des Film & Medienbüros Niedersachsen (FMB). Gefördert wird das Projekt aus Mitteln der nordmedia - Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH und aus Mitteln der Niedersächsischen Landesmedienanstalt. Schirmherr ist Ministerpräsident Stephan Weil.



EIN TAG.
ZU JEDER ZEIT. AN JEDEM ORT.
KURZFILME!

21
DEZ

DER KÜRZFESTTAG
DER KURZFILMTAG
www.kurzfilmtag.com



KOORDINATION

AG Kurzfilm
ASSOCIATION GERMANY

FÖRDERER

FFA

Die Bundesregierung
Bundesministerium
für Kultur und Medien

Kulturstiftung
der
Länder
Sachsen

Freistaat
SACHSEN

VG

INTERNATIONALES FRAUENFILMFESTIVAL Dortmund|Köln

19. – 24. April 2016 in KÖLN

www.frauenfilmfestival.eu

Das Festival wird gefördert und unterstützt von:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein Westfalen



Stadt Dortmund
Kulturamt



Stadt Köln
Der Oberbürgermeister
Kulturamt

Film und Medien
Stiftung köln



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Ministerium für Gesundheit,
Ermessenspolitik, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein Westfalen



Abdo – Coming of Age		Flotel Europa	23	O Menino e o Mundo	59
in a Revolution	18	Forever Over	73	Plemya	17
Alki Alki	22	Frozen Heart	73	Réalité	45
All the Pain in the World	76	Garden Lovers	49	Règles du Jeu, Les	30
Alles wird gut	72	Gerry's Garten	85	Remake, Remix, Rip-Off	44
alte Mann und die Katze, Der	84	Höhrer Gewalt	59	Riss im Vakuum	76
Andere Leute	77	Hotel California	57	Risttuules	14
Babai	15	In the Crosswind	14	River, The	51
Badewanne, Die	81	Jacke, Die	77	Rocks in My Pockets	25
Beverley	77	Jumble Up	86	Russian Roulette	80
Body	26	Jump, The	80	Something Better to Come	24
Brief History and Untimely		Junge und die Welt, Der	59	Song of the Sea	64
Death of George III:		Kreditis Limiti	31	Spielplatz	80
Guinea Pig, The	86	Kurzfilmprogramm für		Spielregeln, Die	30
Bunker, Der	43	FilmFans ab 4 Jahren	65	Sry Bsy	72
Chain	57, 72	Lilet Never Happened	54	Strom, Der	51
Ciało	26	Line of Credit	31	Tarek Chakabi	57
Coming of Age	60	Mein Onkel	50	Telekommando	86
De Smet	81	Melodie des Meeres, Die	64	Three Windows and a Hanging	12
Dheepan	19	Mon oncle	50	Tri Dritare dhe një varje	12
Discipline	76	Myself Smoke	84	Tribe, The	17
Dissonance	85	Myself Universe	87	Turist	59
DOT	84	Nena – Viel mehr geht nicht	27	Vaters Garten –	
Dreamcatcher	13	Ničije dete	29	Die Liebe meiner Eltern	48
Duke of Burgundy	42	Niemandskind	29	Wrapped	87
Duke of Burgundy, The	42	No Land's Song	16		
Eedenistä pohjoiseen	49	Noch hier schon da	58		
Emil	85				
Erledigung einer Sache	81				
Evaporating Borders	28				

Abreu, Alê	59	Helde, Martti	14	Qosja, Isa	12
Al-Arab, Naja	76	Hoffmann, Miklas	57	Radivojevic, Iva	29
Alexi, Salomé	31	Hykade, Andreas	84	Ranisch, Axel	22
Aston, Ben	80	Hykade, Andreas	87	Renoir, Jean	51
Audiard, Jacques	19	Kälin, Roman	87	Ršumović, Vuk	29
Baerten, Thomas	81	Karmann, Léo	86	Saber, Christophe M.	76
Barde, Tali	84	Kaya, Cem	44	Schipporeit, Damian	84
Baumane, Signe	25	Kosolapov, Kirill	77	Schmidt, Martin	85
Bettinga, Eicke	57, 72	Liechti, Peter	48	Schmitt, Erik	73, 86
Bories, Claudine	30	Liux, Paulo M.	57	Slaboshpinsky, Miroslav	17
Brener, Daniel	73	Longinotto, Kim	13	Strickland, Peter	42
Bubbel, Tanja	80	Loose, Dustin	81	Suutari, Virpi	49
Chagnard, Patrice	30	Merz, Patrick	57	Szumowska, Małgorzata	6
Chryssos, Niklas	43	Michell, Harry	86	Tati, Jacques	50
Diesing, Saskia	27	Moore, Tomm	64	Thomas, Alexander	77
Dupieux, Quentin	45	Morina, Visar	15	Tomic, Vladimir	23
Edkins, Teboho	60	Najafi, Ayat	16	Vollrath, Patrick	72, 77
Ellrich, Tim	81	Nam, Jobie	85	Westphal, Verena	72
Geudens, Wim	81	Nowak, Till	85	Wittmann, Florida	87
Groen, Jacco	54	Östlund, Ruben	59	Ziegler, Roswitha	58
Gross, Jakob	18	Paeper, Falko	87		
Gruzdeva, Ekaterina	80	Peters, Finn Halvar	57		
Gut, Benno	57	Pitta, Tommase	76		
		Polak, Hanna	24		

Carsharing: Aus Osnabrück. Für Osnabrück.



stadtteilauto.info

 **stadtteilauto**

WeinFohs

Ihr Fachgeschäft für:
Feine Weine aus Europa & Übersee
Hochwertige Spirituosen
Erlesene Feinkost · Craft Beer
Exklusive Präsente
Anregende Weinseminare · Umfassende Beratung

Wein Fohs · Krahnstraße 7 · 49074 Osnabrück
Mo.-Fr. 10.00–19.00 Uhr · Sa. 10.00–17.00 Uhr
Tel. 0541 26616 · www.wein-fohs.de

WeinFohs

ZUFRIEDEN?

Zu Frieden gehört mehr!

Was und wie das aussehen kann, zeigt Ihnen das Unabhängige FilmFest Osnabrück jedes Jahr im Oktober

Doch schenken Sie uns Ihre Aufmerksamkeit schon heute! Denn: **Sie sind unser Publikum**

Für Sie wollen wir kleine Filme aus dem Schatten locken, große Filme im rechten Licht präsentieren und Ihnen Kritisches, Lustiges, Nachdenkliches und Berührendes vorführen. Erleben Sie Festivalflair, angeregte und kontroverse Diskussionen mit den Filmemachern und interessanten Gästen.

Seit 1986, zunächst unter als „Tage des unabhängigen Films“, sind wir ein wichtiger Teil der Kultur in der Friedensstadt Osnabrück. Damit wir uns und vor allem Ihnen auch in Zukunft treu bleiben und das Festival weiter entwickeln können, sind wir auf Sie angewiesen...

...werden Sie **FÖRDERMITGLIED** bei unserem gemeinnützigen Trägerverein, dem Osnabrücker FilmForum e.V.

Informationen zur Fördermitgliedschaft erhalten Sie hier: Unabhängiges FilmFest Osnabrück – Osnabrücker FilmForum e.V.

Lohstraße 45 A | 49074 Osnabrück | Tel.: 0541 2020299
E-Mail: info@filmfest-os.de | www.filmfest-os.de

Vereinsregister-Nr. 2603 | Steuernummer 66/270/05879



... und während des Festivals am **InfoCounter** in der Lagerhalle, Rolandsmauer 26. Sprechen Sie uns gerne darauf an!

Veranstalter Osnabrücker FilmForum e.V.
Mitveranstalter Lagerhalle e.V., Haus der Jugend

Festivalleitung Florian Vollmers

Film Management & Lektorat Wolfgang Mundt

Gäste- und Jurybetreuung Katharina Degen,
Johanna Schwarz

Presse & Öffentlichkeitsarbeit Ulf Lepelmeier

Katalogredaktion Julia Scheck

Katalogtexte Ulf Lepelmeier, Julia Scheck,
Tobias Sunderdiek

Jugendprojekte Sören Gätling

FilmFest Reporter Workshop Marcel Kawentel,
Timo Lombeck

Veranstaltungen Inga Becker, Johanna Doyé

Technik Fabian Schmidt, Gunther Westrup

IT & Homepage Sergej Friesen, Johanna Doyé

Trailer Michael Eichten

Fotografie Kerstin Hehmann

Satz, Layout bbw werbeagentur & verlag

Plakatgestaltung Hagenhoff

Auswahlgruppe Friedensfilmpreis Wolfgang Mundt,
Robert Notbohm, Jan-Heinrich Ehlers, Julia Scheck

Auswahlgruppe Focus on Europe Susanne Konrad,
Julia Scheck, Stephanie Kuper, Wolfgang Mundt

Auswahlgruppe Filmpreis für Kinderrechte

Sören Gätling, Florian Vollmers

Auswahlgruppe Vistas Latinas Ralf Erichsen,
Gerborg Meister, Kerstin Rücker, Katharina Degen

Auswahlgruppe Kurzfilme Susanne Häring, Katja Diehl,
Carina Peuker, Fabian Schmidt

Auswahlgruppe FilmFest Extrem Gabriel Kos,
Tobias Sunderdiek

Druck Steinbacher Druck

Auflage 3.000 Stück

Kontakt

Unabhängiges FilmFest Osnabrück
Lohstraße 45 A | D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 2020299 / 29824

info@filmfest-os.de

filmfest-os.de

Unser herzlicher Dank geht an:

Bettina Arlt, Hanna von Behr, Stefan Berendes,
Anke Bramlage, Die Christengemeinschaft in Osnabrück, Büro für Friedenskultur, Cinema Arthouse, cybob, Katja Diehl, Dom-Hotel, Robin Ehler, Jessica Fischer, Sven Christian Finke-Ennen, Fokus e.V., Burkhard Fromme, Heinrich Funke, Joachim Groneberg, Haus der Jugend, Kerstin Hehmann, Harald Helmers, Gabriele Janz, Hen-Suk Jung, Helmut Kemper, Adrian Kos, Lagerhalle e.V., Karl Maier, Medienzentrum Osnabrück, Menzi, Katrin Menkhau, Patricia Mersinger, Katharina Opladen, Projektbüro Fachbereich Kultur, Alfred Rotert, Rita-Maria Rzycki, Hans-Christian Sassnick, Stadtwerke Osnabrück, Kirsten Schuhmann, Anja Schulze, Gerit Sievert, Studentenwerk Osnabrück, Dr. Susanne Tauss, terre des hommes, Hermann Thieken, Anja Thies, Klaus Thorwesten, Hans-Georg Weisleder, Reinhard Westendorf, Hubertus Wilker, Roger Witte

Herausgeber Osnabrücker FilmForum e.V.

Für den Inhalt ist der Herausgeber allein verantwortlich.



FOTO: KERSTIN HEIMANN

App

...oder doch lieber digital?

Wieder bietet das Unabhängige FilmFest Osnabrück in Zusammenarbeit mit cybob communication seinen Festivalbesuchern eine App mit allen Informationen rund um das FilmFest an. Erfahren Sie alles über die laufenden Filme. Planen Sie Ihren Besuch mit den praktischen Übersichten aller Filme geordnet nach Datum, Sektion oder Spielstätte. Informieren Sie sich darüber wie Sie am schnellsten an das gewünschte Ticket kommen. Und verpassen Sie nicht Ihren Wunschfilm mit Hilfe der Kalenderfunktion.

Die FilmFest App ist ab Oktober für iOS und Android erhältlich. Folgen Sie gleich dem QR-Code auf dieser Seite und gelangen Sie direkt zum Marktplatz Ihres Vertrauens.



Android



iOS

Flyer

Neben diesem Programm, das Sie gerade in Ihren Händen halten, haben wir für Sie wieder einen übersichtlichen **Flyer zum 30. Unabhängigen FilmFest Osnabrück** zusammengestellt. Unseren Flyer und das Programm finden Sie ab Ende September u.a. in allen teilnehmenden Kinos, in der Touristeninformation der Stadt, im Projektbüro Fachbereich Kultur, der Stadtbibliothek, der VHS und in vielen Buchhandlungen in der Innenstadt.



InfoCounter

...Haben Sie noch Fragen oder Anregungen?

Dann besuchen Sie uns doch einfach während der Festivalzeit am InfoCounter in der Lagerhalle, Rolandsmauer 26. Der InfoCounter öffnet zwischen dem 7. und 11. Oktober täglich ca. eine Stunde vor der ersten Filmveranstaltung in der Lagerhalle. Telefonisch sind wir dann unter: 0541 3387440 zu erreichen.

KINOS | TICKETS | VORVERKAUF

Kinos

Haus der Jugend

Große Gildewart 6-9 | Tel. 0541 3234178 | hausderjugend-os.de

Filmtheater Hasetor

Hasestraße 71 | Tel. 0541 600650 (Cinema-Arthouse Reservierung)

Tel. 0541 23777 (abends im Hasetor) | cinema-arthouse.de

Lagerhalle e.V.

Rolandsmauer 26 | Tel. 0541 3387440 (nur während des Festivals)

lagerhalle-osnabrueck.de

Filmpassage Osnabrück

Johannisstraße 112-113 | Tel. 01805 676227 | osnabrueck.filmpassage.de/

Tickets

Einzelticket 6,00 € | erm. 5,00 €

Ser-Karte* 24,00 € | erm. 20,00 €

Dauerkarte* 40,00 € | erm. 34,00 €

Der ermäßigte Ticketpreis gilt für den **Osnabrück-Pass**, den **KUKUK-Pass** sowie SchülerInnen & Studierende.

* ist nicht übertragbar.



OS-Card-InhaberInnen erhalten 1,00 € Ermäßigung auf das reguläre Einzelticket im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Einzeltickets können eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn im jeweiligen Kino während des 30. Unabhängigen FilmFest Osnabrück erworben werden.

Vorverkauf

Ser- & Dauerkarten sind im Vorverkauf ab dem **1. Oktober 2015** in der Lagerhalle und ab dem **7. Oktober** im Filmtheater Hasetor & in der Filmpassage Osnabrück erhältlich.

Einzeltickets für die Filmvorstellungen im Filmtheater Hasetor & in der Filmpassage Osnabrück können über die Tickethotlines und Internetseiten des jeweiligen Kinos vorbestellt werden.

Einzeltickets für die Filmvorstellungen in der Lagerhalle und im Haus der Jugend sind ab dem **15. September** über den **Online-Ticketshop** des Unabhängigen FilmFest Osnabrück erhältlich. Mehr Infos unter: filmfest-osnabrueck.de/tickets

LICHT SICHT 5

projektions-biennale
in bad rothenfelde

18 sept '15
– 7 febr '16

© Foto Franz Wamhof Projektion William Kentridge *More Sweetly Play the Dance* 2015

www.lichtsicht-biennale.de